

erlebe KEMPEN

#12 MÄRZ 2023

DAS MAGAZIN FÜR KEMPEN UND DEN NIEDERRHEIN



FRÜHLING

Kempen blüht
und feiert

8

HOBBY

Das Mofo
ist Kult

14

DAMALS

Geschichte der
'Schmiede

24

SONNTAG IST VERKAUFS- OFFEN!



**COOLE GESCHENKIDEEN
FÜR DIE GANZE FAMILIE:**

- Räder für Klein bis Groß
- E-Bikes
- großes Zubehörsortiment
- Teststrecke

19.03.2023

**MIT SCHWUNG
DURCH'S
OSTER-
SHOPPING**

13 – 18 UHR

LEOVELO 
ZWEIRAD ∞ MEISTERBETRIEB

*Ihr Fahrradspezialist mit
italienischer Leidenschaft*

Lobbericher Str. 79 | 47929 Grefrath | 0 21 58 - 40 59 020 | info@leovelo.de



Editorial

Ihnen können wir es ja verraten. Wir sind wirklich vielseitig interessiert. Aber wenn es um aktuelle Mode geht, holen wir uns dann doch meist lieber externen Rat, von Menschen, die sich auskennen. Im Frühling ist nun schließlich wieder Shopping-Zeit und da ist – das hat uns die Vogue verraten – neben unter anderem Gelb, also um genau zu sein Blazing Yellow & Empire Yellow und Rot, Cherry Tomato & Fiery Red, die Trendfarbe Rosa ganz angesagt. Bei Valentino Couture war dies schon ein Hit, wie wir lesen konnten. Irgendwie ahnten wir das schon, denn auch bei den Mofa-Freunden aus Greifath und Mönchengladbach sind wir schon ganz unerwartet auf die Trendfarbe gestoßen. Natürlich zieht sich der zarte Farbton zurzeit auch durch die Natur und die Geschäfte in der Altstadt – und durch unser Heft. Wir freuen uns, dass wir uns Ihnen wieder in frischen Frühlingsfarben präsentieren können und hoffen auf schönes Wetter für die tollen Events, die schon im März anstehen und die wir Ihnen hier präsentieren.

Einen angenehmen Frühling und viel Spaß beim Lesen wünschen

Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Der Frühling kommt!

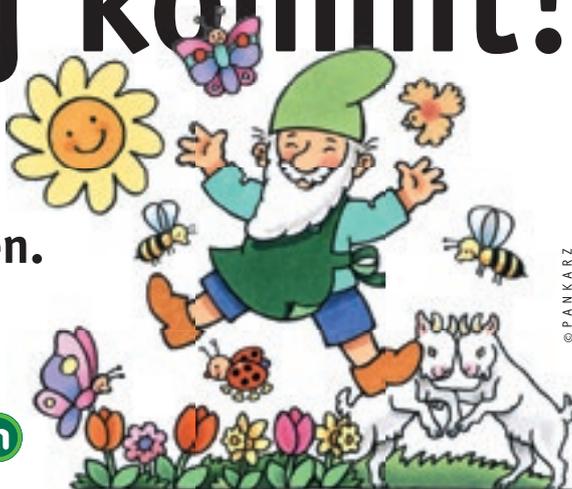
Das ist **die Zeit** für frische Salate, fertige Snacks und vieles mehr aus dem Direktverkauf von Bauer Funken.

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 9–18.30 Uhr
Donnerstag: 9–18.30 Uhr
Freitag: 9–18.30 Uhr
Samstag: 9–14 Uhr od.
nach tel. Vorbestellung

Direktverkauf:

H. Funken GmbH & Co. KG
Industriering Ost 91
47906 Kempen
Telefon: 0 21 52-914 99-0
www.bauerfunken.de



© PANKARZ

Impressum

Verlag: Inside Grafik, St. Huberter Straße 67, 47906 Kempen

Herausgeber: Patrick van der Gieth

Telefon: 0177-7313435

E-Mail: info@insidegrafik.de

Redaktion

Ulrike Gerards (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Eva Scheuss, Dr. Cornelius Lehmann,

Nina Mützelburg, Ulli Potofski, Susanne Jansen

Grafik und Layout: Inside Grafik

Titelfoto: Patrick van der Gieth

Auflage: 7000

Druck: ALWO druck Arretz GmbH, Tönisvorst

Vertrieb: Inside Grafik

Anzeigen: Patrick van der Gieth

© by Inside Grafik

www.erlebekempen.de

CAMPS

BESTATTUNGSHAUS

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.
(Albert Schweitzer)

KEMPEN
Buttermarkt 19
Tel.: 02152 - 23 44

GREFRATH
Schaphäuser Straße 56
Tel.: 02158 - 912 130

NETTETAL
Panoramaweg 15
Tel.: 02153 - 60 389

WACHTENDONK
Feldstraße 31
Tel.: 02836 - 74 52

www.bestattungshaus-camps.de
mail@bestattungshaus-camps.de



NEU: MASSIVHOLZSTUDIO ++ NEU: GROSSES HIMOLLA-STUDIO ++ NEU: LINEA-STUDIO

NEU-Zeit für Neues!

ERÖFFNUNG

NACH UMBAU BEI MÖBEL WEHNEN

ACHTUNG
VERKAUFSOFFENER SONNTAG
19. MÄRZ
13 - 18 UHR
anlässlich der 1. Grefrather 2-Takt-Challenge

FRÜHLINGS-ANGEBOTE
bei BabyOne
Wir feiern mit vielen tollen Angeboten mit!



wehnen **BABY1ONE**
Küchen · Möbel & mehr

Pastorathof 20 + 33 • 47929 Grefrath • Telefon 0 2158 409-0 / -200 BabyOne • www.moebel-wehnen.de
Möbel Wehnen GmbH • SB Aktionshalle Wehnen GmbH & Co. KG • Baby Studio Wehnen GmbH

Inhalt MÄRZ 2023



Kurznotiert

6 NEUES AUS UND UM KEMPEN

Titel

8 BEREIT FÜRS KEMPENER FRÜHLINGSFEST
10 DIE NATUR IM WANDEL
12 HÖFKES - EIN PARADIES FÜR GARTEN-IDEEN

Neues

14 EIN FEST RUND UMS MOFA IN GREFRATH
16 VIELFALT DER FAHRRÄDER BEI LEOVELO

Gesundheit

18 PROFIS IN BEWEGUNG
27 HILFE BEI CHRONISCHEN SCHMERZEN

Wirtschaft

20 GENERATIONSWECHSEL BEI DER VOLKSBANK
21 STIMME DER WIRTSCHAFT
22 SPARKASSE BLICKT ZUFRIEDEN AUF DAS JAHR 2022
23 STEUERN STEUERN

Damals

24 ALS DER SCHMIED NOCH ZÄHNE ZOG

Kultur

28 ULLI POTOFSKI TRIFFT UTE GREMEL-GEUCHEN
31 VER-RÜCKTE WELT BEI DEN SCHLOSSFESTSPIELEN

Termine

32 IM MÄRZ

Glosse

34 DAS LETZTE WORT



SPARKASSE WAPPNET IHRE GELDAUTOMATEN

Die Bilder der Zerstörungen lassen immer wieder sprachlos zurück. Täter sprengen Geldautomaten in die Luft, um schnell an Geld zu kommen und riskieren damit auch die Gesundheit oder gar das Leben von Menschen. Um dem Problem Herr zu werden, hat NRW-Innenminister Herbert Reul im vergangenen Jahr bereits eine Sonderkommission eingesetzt. „Als grenznahe Sparkasse ist die Sparkasse Krefeld leider in besonderem Maße dem Risiko von Geldautomatensprengungen ausgesetzt“, so Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Lothar Birnbrich. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Sparkasse fünf Taten an ihren Geldautomaten (davon ein Versuch), in diesem Jahr schon zwei, zuletzt am 21. Februar in Sevelen in der Gemeinde Issum. Große Beute machten die Täter dabei nicht. Die Vorrichtungen zu Vernebelung und Geldeinfärbung funktionierten einwandfrei. Bei der Bilanz-Presskonferenz konnten die unbrauchbaren Scheine präsentiert werden. Im vergangenen Frühjahr hatte die Sparkasse Krefeld entschieden, alle Automaten mit diesen Sicherheitsvorkehrungen zu versehen. Auch im Kreis Viersen und im süd-



Diese Geldscheine wurden durch Tinte bei einer Automaten Sprengung unbrauchbar.

© Patrick van der Giegh

lichen Kreis Kleve haben Automaten-Sprenger damit keine Chance mehr. Bei Manipulationsversuchen werden die Scheine mit einer speziellen Tinte eingefärbt. Hinzu kommt, dass man Täter lange überführen kann. Denn die in der Tinte enthaltene DNA lässt sich bei Kontakt noch Jahre später identifizieren. 1,3 Millionen Euro wurden in die Sicherheit investiert. Für die Sparkasse ein wichtiger Schritt der Abschreckung und damit auch für die Sicherheit der Kundschaft, Mitarbeitenden und Menschen im Umfeld.



Richtig was los ist im Konferenzloft, wenn sich die treue Whisk(e)y-Fangemeinde aus ganz Deutschland und dem nahen Ausland in Kempen ein Stelldichein gibt.

© Axel Küppers

WHISKY-MESSE IN SICHT

Am Wochenende 29./30. April steigt in dritter Auflage die Kempen Whisk(e)y-Konferenz. Über zwei Tage präsentieren die Aussteller im Konferenzloft an der Wiesenstraße Whisk(e)ys aus Schottland, Irland, USA sowie aus Deutschland, Asien und der ganzen Welt. Ein Kombi-Ticket für beide Tage kostet 35 €, der Eintritt für einen der beiden Tage 29 €. Im Preis enthalten ist ein Set mit sechs exklusiven Whisky, das mit den Tickets per Post ins Haus kommt. Neben einem Streifzug zu internationalen Ausstellern erlesener Destillate gibt es in der ehemaligen Strumpffabrik Zours/Bauerfeind an der Wiesenstraße 4 Vorträge, Musik und Tastings. Zusätzlich zum Messeprogramm können Besucher die Whisky-Tastings „Land gegen Land“ – die Debatt(l)es – in der Konferenzloft-Lounge buchen. Je drei ausgewählte Whisk(e)y aus zwei Ländern werden verkostet und verglichen. Am Ende entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welches Land aromatisch die Nase vorn hat.

Tickets und Infos: www.whisky-konferenz.de



HILFEN FÜR ERDBEBEN-OPFER

Nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien Anfang Februar ist die Spendenbereitschaft groß. Auch aus Kempen und Umgebung gibt es Hilfen. So hatte „Marktgrill“-Chef Deniz Yilmaz eine Spendenaktion organisiert und viel Unterstützung erhalten, damit ein Transporter mit Sachspenden auf den Weg geschickt werden konnte. Wer noch helfen möchte, kann sich im Marktgrill am Buttermarkt melden. Bistum Aachen und Caritas haben zu Spenden aufgerufen. In den katholischen Kirchen auch in Kempen gab es eine Sonderkollekte. Online kann man spenden unter www.caritas-international.de/spenden. Schon kurz nach dem Erdbeben lief die Hilfsaktion des Vorster Medikamentenhilfswerks action medor an, um Menschen mit Nahrung, Decken, Zelten, Notunterkünften und medizinischen Hilfsgütern zu versorgen. Unterstützen kann man das Hilfswerk mit einer Spende unter medeor.de/spenden-und-helfen.



© Adrian Zirwes

MEHR CHARISMA AN DER JUDENSTRASSE

Seit 2009 findet frau bei „Charisma women’s wear“ an der Judenstraße in Kempen sportlich-schicke Mode für Arbeit und Freizeit sowie elegante Abendbekleidung. Seit Anfang März gibt es die Ergänzung „Charisma exclusive line“. Nach umfangreichen Umbauarbeiten stehen im benachbarten Laden (ehemals Lübbenjans) weitere 70 Quadratmeter zur Verfügung, auf denen exklusive Marken, wie Cambio, Beaumont, Luisa Cerano und Aigner, zu finden sind.

„SONNE UND BETON“



Unser Kino-Tipp ist diesmal nicht gerade leichte Kost, aber auf jeden Fall sehenswert. „Sonne und Beton“ erzählt von Lukas, Julius, Gino und Sanchez, die vom tristen Berliner Sommer gelangweilt sind. Neben der Schule gibt es eigentlich nur Drogen und Schlägereien. Dann kommt Sanchez auf eine folgenschwere Idee: Er hat erfahren, dass seine Schule eine Lieferung neuer Computer erwartet, mit denen sich schnelles Geld verdienen ließe. Der Film erzählt intensiv und kompromisslos von der Trostlosigkeit in sogenannten sozialen Brennpunkten. „Sonne und Beton ist in einem Moment abgrundtief traurig und berührend, dann wieder wohlthuend lustig. Es wird viel geflucht und auf die Straße gerotzt, die Dialoge sind authentisch“, urteilt das Magazin fluter. Die Bestsellerverfilmung von David Wnendt basiert auf dem gleichnamigen Roman von Stand-Up-Comedian und Podcast-Moderator Felix Lobrecht, der dabei Erfahrungen aus seiner Kindheit in Berlin-Neukölln eingearbeitet hat. Am 2. März ist der Film in vielen deutschen Kinos, unter anderem im Cinemaxx in Krefeld, angelaufen.

© Constantin Film



MIT ERLEBE KEMPEN GEWINNEN

Der Name Rupert Neudeck ist vor allem mit dem Schiff „Cap Anamur“ verbunden. Er rettete tausende vietnamesische Flüchtlinge aus dem Südchinesischen Meer. Das Buch „Ein Schiff für den Frieden: Das mutige Leben des Rupert Neudeck“ des Verlags L100 schildert das Leben und Wirken dieses mutigen Mannes in lebendiger Sprache und mit schönen Illustrationen. Erlebe Kempen verlost drei Exemplare unter erlebekempen.de/verlosung. Teilnahme ab 18 Jahren. Teilnahmeschluss ist der 26. März.

ZAHL DES MONATS

6

Kommunen arbeiten zusammen – und überschreiten dabei Kreisgrenzen. Kempen, Grefrath, Issum, Kerken, Rheurdt und Wachtenonk haben die Zusage über Fördergelder in Höhe von bis zu 2,7 Millionen Euro erhalten. Mit diesen Mitteln können bis zum Jahr 2027 Projekte umgesetzt werden. Bei LEADER, einem Programm der Europäischen Union, geht es darum, den ländlichen Raum zu fördern. Man darf gespannt sein, welche Projekte in diesem Rahmen umgesetzt werden. Nicht nur die Kommunen, sondern auch andere Akteure, Bürgerinnen und Bürger oder Vereine, haben die Möglichkeit, Projektideen einzubringen. Interessierte finden mehr Informationen online unter www.lemini.de.

SCHREIBWAREN ROLF BECKERS

Engerstraße 10 · 47906 Kempen
Tel. 0 21 52 / 59 58 · Fax 0 21 52 / 530 95
Email. info@schreibwaren-beckers.de

www.schreibwaren-beckers.de

Der Frühling zieht wieder in die Altstadt ein



Am ersten April-Wochenende feiert Kempen wieder den Frühling mit Musik, Attraktionen, Ständen und den beliebten Moden- und Produktschauen. Erlebe Kempen hat nachgehört, wie die Vorbereitungen laufen.



Große und kleine Tänzerinnen und Tänzer sowie Models der Tanzschule Mine Sports stehen zum Frühlingsfest auf der Buttermarkt-Bühne.

■ Eva Scheuss

Es soll ein „Königlicher Frühling“ werden, den der Werbering Kempen den Besuchern des Frühlingsfests am Wochenende 1./2. April bereitet. Das Kükken unter den Kempener Stadtfesten feiert dann seinen 5. Geburtstag. Markenzeichen des Frühlingsfestes war von Anfang an die Moden- und Produktschau auf der großen Bühne am Buttermarkt. Auch in diesem Jahr werden wieder leichte Kleider und legere Freizeitkleidung auf den nahenden Sommer einstimmen – aber das ist noch längst nicht alles.

Die Moden- und Produktschau ist das „Baby“ von Dagmar Berwinkel vom Werbering. Sie ist Inhaberin der Boutique B 3 Home and Style auf der Judenstraße und mittlerweile im 9. Jahr in der Thomasstadt, die sie auch privat zu ihrem Wohnsitz gemacht hat. Die erfahrene Einzelhändlerin hat die Show zu etwas ganz Besonderem gemacht. Präsentiert wird nicht nur Kleidung, sondern alles, was irgendwie mobil ist. „Mir war wichtig, dass kein Händler ausgegrenzt wird, alle Mitglieder des Werberings präsentiert werden“, betont sie im Gespräch mit „erlebe Kempen“. Hinzu kommt die Art der Darbietung. Die beworbenen Produkte und Geschäfte werden buchstäblich ertanzt, eingearbeitet in sorgfältig vorbereitete Choreografien von rund 70 großen und kleinen Tänzern der Tanzschule Mine Sports aus Krefeld. Egal ob Blumen, Taschen, Brillen, Fahrräder, kleine Möbel – mit tänzerischer Phantasie und viel Kreativität gelangt alles auf die Bühne.

Rund eine Stunde dauern die Präsentationen auf der Bühne des Buttermarkts. Insgesamt viermal ist die Schau zu sehen, am Samstag und am Sonntag, jeweils um 12 und 15 Uhr. Dagmar Berwinkel ist stolz auf das erfolgreiche Format, das in dieser Form wohl ein

Kempener Alleinstellungsmerkmal ist. „Mode ist leicht zu präsentieren“, findet sie. Aber da, wo es knifflig werde, da werde es für sie erst interessant. 20 Händler unterschiedlichster Ausrichtung sind diesmal dabei. Der Anmeldeschluss für diese Veranstaltung ist schon im Herbst, da Konzeption und Einüben der Choreografien einige Monate in Anspruch nehmen.

Am Samstagabend sorgt dann eine Coverband für die richtige Stimmung bei hoffentlich bestem Wetter. Das Frühlingsfest richtet sein Augenmerk diesmal besonders auf die kleinen Gäste. An Attraktionen gibt es auf dem Buttermarkt einiges zu erleben: Ein Karussell mit lustigen Figuren und ein großes 4er Bungee-Trampolin, auf dem es ganz nach oben geht. An einem Stand haben die Kinder die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuleben. Hier können kleine Glasscheiben ganz nach Belieben gestaltet werden. Und auf der großen Clowns-Hüpfburg darf auch mal getobt werden. In diesem Jahr ist auf der Judenstraße auch wieder der beliebte Bobbycar-Parcours dabei. Dabei werden die Kinder von einem Prüfer durch den Parcours begleitet und müssen verschiedene Hindernisse überwinden, um am Ende den Bobby-Car-Führerschein zu erhalten. Auf der Engerstraße steht ein Karussell, diesmal auch wieder ein großes historisches der Firma Voss.

Neben Händlern mit „normaler“ Handelsware und leckeren Feinkostständen gibt es unter anderem selbstgenähte Kinderkleidung, Geschenkartikel und Karten, Produkte aus Seide, Holzdeko mit persönlicher Gravur, handgemachte Dekoration und einen großen Blumenhändler. Am Sonntag haben die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Gelegenheit also, um in Ruhe noch einige Osterpräsentate zu erwerben. Dabei schaut vielleicht der große plüschige Osterhase vorbei, der am ersten April-Wochenende die Besucher der schönen Altstadt begrüßt.

Das Frühlingsfest – kurz und knapp

„Königlicher Frühling“ – Das Frühlingsfest in der Kempener Altstadt:

Samstag, 1. April 2023, von 11 – 23 Uhr

Sonntag, 2. April 2023, von 11 – 19 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag von 13 – 18 Uhr



DIE NATUR IM WANDEL

Auch ihre Umwelt verändert sich:
Buschwindröschen (l. o.),
Trauerschnäpper (l. u.) und Libelle.



Fotos: Susanne Jansen, stock.adobe.com

Im Frühling erwacht die Tier- und Pflanzenwelt. Doch über die jahreszeitlichen Veränderungen hinaus hat sich die Natur im Kreis Viersen in den vergangenen Jahren bereits gewandelt. Ansgar Reichmann von der Biologischen Station Krickenbecker Seen erklärt, wie man auf Klimaveränderungen reagieren kann.

■ Susanne Jansen



Dr. Ansgar Reichmann ist Diplom-Biologe und Leiter der Biologischen Station Krickenbecker Seen.

Ab wann ist Frühling? Wegen natürlicher Schwankungen gibt es neben dem kalendarischen und dem meteorologischen (1. März) auch einen phänologischen Frühlingsanfang. Der kalendarische Eintrittszeitpunkt variiert und fällt, unter anderem abhängig vom Abstand zum letzten Schaltjahr und der Zeitzone, auf den 19., 20. oder 21. März – in diesem Jahr ist es der 20. März. Der Phänologische richtet sich nach dem Entwicklungsstand der Pflanzen und hängt von Temperatur und Niederschlag ab. In der Regel beginnt er, wenn die Buschwindröschen blühen. Wichtig ist er für Landwirte, aber auch für Naturwissenschaftler, zum Beispiel wenn es um den Beginn der faunistischen und floristischen Kartierung geht.

Dr. Ansgar Reichmann ist Diplom-Biologe und Leiter der Biologischen Station Krickenbecker Seen. Er hat die Natur im Kreis Viersen gut im Blick. Unabhängig von den Jahreszeiten beobachtet er Verände-

rungen. „Wir haben definitiv eine Klimaveränderung, die sich im Moment abzeichnet. Wie lange das dauern wird, ist für mich als Naturschützer und Naturwissenschaftler nicht vorhersehbar.“ Wichtig sei, besonnen zu handeln und Wälder nicht großflächig umzugestalten. Vor allem im Stadtbild seien trockenheitsverträgliche Bäume wegen der unterirdischen Beschaffenheit angemessen, aber nicht im Feuchtboden des Waldes. Würden nach den heißen Sommern als nächstes zwei verregnete folgen, könnten sich Probleme in die andere Richtung bewegen. Es gehe um langfristige Lösungen. „Strukturierte Vorgehensweisen sind auch für den langfristigen Umgang mit veränderten Wetterlagen wichtig“, ist Reichmann sicher. Dabei liege der Fokus nicht alleine auf der Trockenheit, die im Kreis Viersen in den vergangenen Jahren deutliche Spuren hinterließ. „Die Nette war in den Sommern über lange Strecken ausgetrocknet. Im akuten Fall ist das natürlich sehr gefährlich.“

Trockenheit als Gefahr für Libellen

Im Zuge der Handlungsorientierung gebe es die Europäische Wasserrahmenrichtlinie, mit der viele Gewässer naturnah umgestaltet werden, um die Selbstreinigungskraft zu unterstützen. Dafür werde generell die ganze Biozönose als Vergesellschaftung von Organismen verschiedener Arten gebraucht. „In diesem Fall ist die vollständige Lebensgemeinschaft des Gewässers, mit sämtlichen Organismen, den Mikroben zum Schadstoffabbau und so weiter betroffen. Kläranlagen können dies nicht vollständig leisten, das würde einen enormen finanziellen Aufwand

mit sich bringen.“ Die Natur sei als abgeschlossener Kreislauf so raffiniert aufgestellt, dass sie sich selbst erhalte. Wenn über lange Zeiträume Gewässer trockenfallen würden, dann würde das Zusammenspiel dieser Lebensgemeinschaften unterbrochen. „Ein gutes Beispiel sind die Libellen mit einem Aufbau ihrer Larven von zwei bis drei Jahreszyklen im Wasser. Bei einer Unterbrechung stirbt der Nachwuchs, so dass es keine nachfolgenden Generationen an sich entwickelnden Libellen in dieser Vielzahl mehr gibt.“

Eine Lösung sei, das Wasser nicht vollständig wegzuführen, sondern in der Landschaft zu erhalten. „Überleben dort die Wasserlebensgemeinschaften, dann können sich von dort aus die Organismen auch schnell wieder ausbreiten. Hier ist der Biber mit seiner natürlichen Renaturierung, als Folge der Retention, seines natürlichen Wasserrückhalts für die Zukunft, ein hervorragendes Beispiel. Auch Auen müssen frei gehalten werden, so Reichmann. „Gewässer brauchen Raum, müssen gespeichert und allmählich abgeführt werden, damit es nicht nach kurzer Zeit zu dramatischem Überlaufen bis in die Innenstädte kommt.“

Auch im Wald sei der Erhalt von Ökosystemen oberste Prämisse. „An der Eiche zum Beispiel sind über 1.000 Arten angepasst. Es gibt jede Menge Insekten und Bodenpilze. Bringt man hier wildfremde Pflanzen ein, weiß man nicht, welche Veränderungen sich damit langfristig ergeben.“ In den Wäldern gebe es natürlich jederzeit einzelne Effekte, durch die Modifikation seien die Tiere auch gut in der Lage zu reagieren und sich anzupassen.

Kröten wandern früher

Derzeit herrschen für den Jahresbeginn recht milde Temperaturen. Die Kröten wandern außergewöhnlich früh. „Auch das hat es bei frühen warmen Temperaturen immer schon gegeben. Das verschafft den Kröten sogar einen innerartlichen Vorteil – sie sind die Ersten am Gewässer. Wenn es immer so wäre oder bliebe, wären sie auch anderen Arten gegenüber dauerhaft im Vorteil. Es kann durch Frost aber immer mal einen harten Schlag geben.“ Daneben gebe es bei den Arten stets ein Vortasten, um Vorteile zu finden und Nachteile zu vermeiden. So können andere ökologische Nischen erobert oder die eigene ausgeweitet werden. Durch Temperaturverschiebungen können Arten auch unversehens ins Hintertreffen geraten. Wenn Raupen im Jahr ungewöhnlich schnell wachsen, so dass Vögel sie nicht mehr an ihre Jungen verfüttern können, entsteht dadurch ein Nachteil. Ein Beispiel dafür ist der Trauerschnäpper, der davon in der Vergangenheit bereits betroffen war.



DAS HERZ SOLL LACHEN

Drei Fragen an den St. Huberter Gärtnermeister Hans-Peter van der Bloemen zum Frühlingsbeginn.

Was braucht der Mensch zum Frühlingsbeginn?

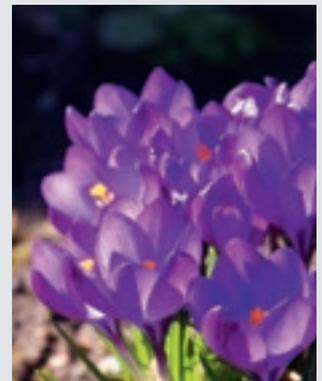
Frühling heißt: Lasst Blumen sprechen! Mit einigen kleinen bunten Blumen kann man sich schön stimmungsaufhellend den Frühling ins Haus, auf die Terrasse oder in den Garten holen. Besonders geeignet ist wechselhafte Bepflanzung mit unterschiedlichen Blühzeiten. Auch auf kleinstem Raum lässt es sich schön gestalten, auf dem Balkon zum Beispiel in Form von Etagen mit Hänge- und Stehpflanzen. Wichtig ist, dass das Herz lacht!

Wie lassen sich Terrasse oder Garten optimal auf den Frühling vorbereiten?

Weg mit Winter- und Weihnachtsdekoration, und den Platz neu mit Frühlingfarben dekorieren! Im Garten kann man zurück schneiden, wenn das nicht bereits im September erfolgt ist. Bei den Gehölzen, wie Rosen oder Forsythien, muss dies erledigt werden, bevor Vögel nisten. Im Gemüsegarten bietet sich Wechselbepflanzung an: Hier ist zum Beispiel von Vorteil, Sellerie neben Kartoffeln zu pflanzen. Die Schädlinge der einen Kultur vertragen sich mit denen der benachbarten nicht, das vertreibt sie. Wichtig auch: Lieber Schädlinge abwaschen oder einzelne Blätter entfernen anstatt Biozide oder Fungizide einsetzen. Wichtig ist es, präventiv optimale Bedingungen zu schaffen: Die Pflanze sollte so ernährt werden, dass sie resistent ist. Das bedeutet: optimal gießen und mit guten Nährstoffen versorgen.

Welche Blumen eignen sich am besten als Frühlingsboten, und wie kann ich sie optimal pflegen?

Als robuste Frühlingsboten eignen sich u.a. Hornveilchen, Primeln, Narzissen, Ranunkeln und Vergissmeinnicht. Bei den Primeln beispielsweise müssen die Blüten durchgeputzt werden. Die Saxifraga verursachen weniger Putz- und Pflegearbeit. Alle überleben, auch wenn es bis Ostern nachts noch leicht friert. Ende April/Anfang Mai beginnt die Sommerpflanzzeit. Hier bieten sich Klassiker wie Petunien, Geranien und Fuchsien an.



EIN PARADIES FÜR GARTEN-IDEEN



Ein starkes Team (v. r.): die Geschäftsführer Axel und Rudolf Höfkes sowie Landschaftsbau-Ingenieur Marco Poeira und Marcel D'hom, der für Ein- und Verkauf verantwortlich ist.

Fotos: Patrick van der Giech, Baumschule Höfkes

Vierorts werden die Gärten nun im Frühling wieder fit gemacht. Auch in der Baumschule Höfkes, dem Familienbetrieb mit Liebe zu Pflanzen und Garten in Unterweiden, geht es nun im März wieder so richtig los. Von der kleinen Blumenzwiebel über Hecken bis hin zum großen Baum reicht das Sortiment dort.

■ Ulrike Gerards



Die Natur erwacht im Frühling aus dem Winterschlaf. Die ersten Schneeglöckchen und Narzissen sprießen im Februar schon bei der Baumschule Höfkes in Unterweiden und Forsythie, Zierkirsche oder Magnolien zeigen bald auch schon wieder ihr buntes Kleid. Bei Höfkes wachsen Gehölze, Sträucher und Bäume. Ein Gang über das großzügige Gelände bietet also viel Inspiration und Ideen für das eigene Gartenparadies. Baumschule – das klingt gleich nach Großem. „Aber bei uns gibt es alles von der Blumenzwiebel über die kleine Staude für den Balkon bis hin zum Großbaum“, erklärt Axel Höfkes, der mit seinem Vater Rudolf das Unternehmen in zweiter Generation

führt. Das ausgebildete Fachpersonal hilft bei Fragen gerne weiter und berät individuell.

Das Areal bei Höfkes verändert sich ständig. Allein schon durch den Wechsel der Jahreszeiten, die den Anlagen alle paar Wochen wieder ein anderes Aussehen geben. Das Höfkes-Team ist auch immer dabei, das Gelände zu verändern. Jüngst wurde eine neue Zufahrt angelegt. Durch ein großes Tor kommt man nun auf den Parkplatz. Im vorderen Bereich bieten mehrere große Pflanzentische einen Blick auf die aktuellen Angebote.

Auf zwölf Hektar werden die Pflanzen vor Ort bei der Baumschule Höfkes angebaut – Tendenz steigend. Denn die Nachfrage ist groß. Vor allem Hausbäume sind verstärkt gefragt. Besonders gerne setzen die Kunden auf Solitärgehölze, also besondere Bäume, die durch eine spezielle Form, Blattfärbung oder Blüte auffallen und freistehend ein echter Blickfang sind.

Für jeden Typ den richtigen Garten

Bei der Nachfrage spielt das Thema Klimawandel und Artenvielfalt mittlerweile bei immer mehr Menschen eine Rolle, stellt Axel Höfkes fest. „Jeder kann mit einem Baum oder anderen Pflanzen etwas zum



guten Klima beitragen und Tieren Nahrung und Nistmöglichkeiten schaffen.“ Neben Bäumen sind da Hecken eine gute Möglichkeit. Hier bietet Höfkes eine große Auswahl aus eigener Produktion, wie Eibe, Buche oder Lorbeer in verschiedenen Sorten. Der Trend zum „Schottergarten“ geht zu Ende. Bei Höfkes erkennt man eine höhere Nachfrage nach Bodendeckern und Stauden, die sich als Bodendecker eignen. Auch so lasse sich ein pflegeleichter Garten anlegen.

Auch bei schwierigen Fällen ein guter Partner

Bei Höfkes arbeiten rund 40 Mitarbeiter, davon sieben Auszubildende. Neben der Baumschule gibt es auch den Bereich Garten- und Landschaftsbau. Von der ersten Beratung über die Planung bis zur Fertigstellung bietet das Team des Garten- und Landschaftsbau Höfkes die gesamte Service-Palette rund um den Garten aus einer Hand. „Jeder Mensch hat da seine eigenen Vorlieben. Es ist unsere Aufgabe, den Kunden zu lesen und zu erkennen, was zu ihm passt“, erklärt Marco Poeira, Ingenieur im Landschaftsbau, der bei Höfkes für die Beratung, Planung und Ausführung von Projekten zuständig ist. Mal sind es eher schlichte Beete mit weniger, dafür ausdrucksstarker Bepflanzung, mal eher bunt und vielfältig mit naturbelassener Bepflanzung. Meist ist es aber eine Mischung. Auch in einem Bauerngarten können sich strengere asiatische Elemente gut machen.

Wichtig ist bei der Anlage, dass die Gegebenheiten für gutes Wachstum stimmen, dass zum Beispiel die richtigen Standorte ausgewählt werden. Das macht die Pflanzen widerstandsfähiger und weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Auch die Jahreszeiten muss man bedenken und die Mischung so wählen, dass es Immergrünes und idealerweise zu verschiedenen Zeiten blühende Pflanzen hat. Es ist nicht immer Juni. Das müsse man schon mal erklären, wenn Kunden mit einem Bild aus dem Internet kommen, das eben nur eine Momentaufnahme im Jahr zeigt, erzählt Marco Poeira schmunzelnd. Wenn Kunden auf ihrem Smartphone Fotos des eigenen Gartens mitbringen, hilft das den Fachleuten bei der Einschätzung schon weiter. Aber auch ein Besuch vor Ort ist möglich.

Das Team von Höfkes pflegt auf Kundenwunsch bestehende Anlagen, pflanzt Großbäume oder erschafft komplette Gartenlandschaften. Auch wenn es mal kompliziert wird, ist die Baumschule Höfkes ein perfekter Partner. „Es gibt nichts, was wir nicht schaffen könnten“, ist man dort selbstbewusst. So schweben auch manchmal Bäume über ein Haus- oder Garagendach mit einem Kran an die gewünschte Stelle in den Garten. Bei der Firma Höfkes sind drei ausgebildete Baumpfleger beschäftigt, die im Klettereinsatz oder mit Hilfe von Arbeitsbühnen auch Baumschnitte oder Fällungen an schwierigen Standorten vornehmen können.

Kontakt

Baumschule Höfkes
Unterweidener Str. 8
47906 Kempen
Tel. 02152 89 45 990
info@baumschule-hoefkes.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 07.30 - 18.00 Uhr
Sa: 07.30 - 13.00 Uhr

Geschichte

Im Jahre 1979 pflanzte Rudolf Höfkes den ersten Baum und einige Rhododendren auf dem Grundstück des elterlichen Hofes und legte damit den Grundstein für die heutige Baumschule. Seitdem wuchs das Gelände zu einer wunderschönen Parkanlage, in der Stauden, Sträucher und Bäume in allen Größen und Wuchsformen zu finden und zu kaufen sind. Als jüngster deutscher Baumschulmeister trat Axel Höfkes im Jahre 2002 früh in die Fußstapfen seines Vaters und führt heute in zweiter Generation erfolgreich das Unternehmen.

Kult auf ZWEI REIFEN



Das gute alte Mofa von damals hat zunehmend mehr Fans. In Grefrath gibt es zu diesem Kultobjekt am Sonntag, 19. März, ein tolles Event: die 1. Grefrather 2Takt-Challenge.



Sie sind etwas lauter und in Sachen Luxus um einiges spartanischer, als man es von heutigen Zweirädern so gewohnt ist – und trotzdem, oder gerade deshalb, sind sie Kult! Die Mofas erfreuen sich auch bei unseren europäischen Nachbarn wieder größerer Beliebtheit und in der Region sind ganze Clubs gemeinsam unterwegs, die klangvolle Namen wie MMC Lagerschaden, die friierten Luftpumpen oder Die Schreckschrauben haben. In Grefrath ist ein gewerbetreibender Mofavermieter zu einem privaten Freundesinteressenkreis gewachsen und in Mönchengladbach ist der Unicorn Squad – Mofa & Moped Club MG mehrere Jahre schon unterwegs. Beide arbeiten nun für ein besonderes Event zusammen.

Die 1. Grefrather 2Takt-Challenge mit verkaufsoffenem Samstag/Sonntag findet am 18. und 19. März in Grefrath-Süd statt. Am Samstagabend wird in der Diskothek La Cave ordentlich als „Fahrerlager“ gefeiert. Am Sonntag, 19. März, steht dann ein Familienfest mit buntem Programm mit Geschicklichkeitsparcours auf den Mofas für die Großen an. Vierer-Teams können sich vorher anmelden und dann den Parcours meistern. Chef-Organisator Stefan Straeten stellt dafür die Mofas zur Verfügung, denn er betreibt auch das Unternehmen Kultmofa Events. Er vermietet Mofas für Gruppen für bis zu 15 Personen, bietet Touren und ganze Tagesprogramme an.

***Mit dem Mofa in die Vergangenheit fahren,
die eigene Jugend wieder erleben***

In der Oldtimerscheune in der Honschaft Schaphausen ist die Zeit dekotechnisch stehengeblieben, dort wo die Mofas wohnen in Grefrath. Den Besucher empfängt der Charme aus vergangenen Tagen. Für Straeten ist es eine „Zeitreise“ in die gute alte Zeit,



Zum Event

Die Händlergemeinschaft Grefrath InTakt und Kultmofa.Events laden ein zur 1. Grefrather 2Takt-Challenge mit verkaufsoffenem Sonntag in Grefrath-Süd. Am 18. und 19. März 2023 wird rund um das Kultgefährt Mofa gefeiert. Los geht es mit einer „Fahrerlager“-Party organisiert von Stefan „Stracke“ Straeten am Samstag, 18. März, ab 22 Uhr in der Diskothek La Cave, Am Waldrand 1–3.

Am Sonntag, 19. März, ist dann Spiel und Spaß für die ganze Familie angesagt. Die Teilnahmegebühr für den Mofa-Geschicklichkeitsparcours beträgt 20 € pro Team. Mannschaften, die mitmachen möchten, können sich bis zum 5. März anmelden, per E-Mail an mitmachen@grefrath.de. Die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich. Ab 12 Uhr geht es dann am 19. März auf der Feiermeile Pastorats-hof los. Auf die Besucherinnen und Besucher warten ein spannender Mofa-Wettbewerb, Buden mit Essen und Getränken, Spiel und Spaß für die ganze Familie. Dazu werden im Grefrather Süden die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr öffnen. Dann öffnen zum Beispiel BabyOne, Küchen & Möbel Wehnen und das Fahrradgeschäft LeoVelo (mehr dazu auf Seite 16/17) ihre Türen.

wenn man auf eines der Mofas aus den 80er und 90er Jahren steigt. Die Zielgruppe für ein solches Event ist vielseitig, so Stefan Straeten. „Vereine und Clubs nutzen die Mofas gerne für ihr Event. Es ist aber auch zum Beispiel ein tolles Geburtstags-geschenk für die Eltern.“

In der Corona-Zeit haben die Biker auch als fahrende Nikoläuse auf sich aufmerksam gemacht und gefüllte Nikolaustüten ausgeliefert. In der Oldtimer-scheune geht die Nostalgie über die Mofas hinaus. Auch einige andere alte Schätzchen kann man dort sehen. Für den 25. bis 27. August ist dort ein Oldtimer-Ferienfreizeitlager als Vintagecamping mit alten Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten geplant.

Zurück zu den Mofas: Wie bei den Motorrad-Bikern gehört die Kutte, also die Weste aus Jeans oder Leder mit Abzeichen des eigenen Rockerclubs oder der Fahrgemeinschaft dazu. Zur „Unicorn Squad – Mofa & Moped Club MG“ gehören elf Mitglieder. Seit dem Jahr 2017 sind sie zusammen unterwegs, treffen sich, um gemeinsam auszufahren oder an den Mofas zu schrauben. Zum Vereinsheim gehört eine gut ausgestattete Werkstatt, in der nach Herzenslust gebastelt werden kann. Angefangen habe alles, weil er eine Zeit lang aufs Auto verzichten musste, erinnert sich Martin, Gründer und inoffizieller Präsident der Truppe. So stieß er eher aus Zufall wieder auf eine Kreidler MF2, die 30 Jahre lang ungenutzt hinter einem Gartenhaus gestanden hatte. Mit einem Kumpel, der Zweiradmechaniker ist, machte er das Ge-

fährt wieder fit. Und mit so einem Untersatz habe man auf einmal ganz viele neue Freunde.

Zusammen mit Daniel, Kai und Stephen ist er für den Fototermin nach Grefrath gekommen, dazu sind u. a. Stefan, Christian und Florian vom Grefrather Club dabei. Bei den Clubs sind auch Gastfahrer willkommen. Mofas mit Baujahr vor 1990 sind gerne gesehen – die Fahrer dürfen aber ruhig jünger sein, allerdings mindestens 18.

Nach Aschermittwoch geht die Freiluftsaison richtig los. Im Winter stehen eher Aufarbeitung und Reparatur im Vordergrund. Bei gemeinsamen Ausfahrten legen sie rund 30 bis 60 Kilometer zurück – je nach Teilnehmern. Die Szene der Mofa-Freunde ist groß und bietet auch überregional allerlei Events. So hat die „Unicorn Squad“ schon je zwei Tage Hin- und Rückweg nach Südhessen auf sich genommen oder ist fünf Tage nach Cuxhaven gefahren. Beim Ötztaler Mopedmarathon ging es auch schon mal bis auf 3000 Meter hoch. Nun werden die Mofa-Freunde für das Event in Grefrath selbst kreativ. Slalom, Wippe, Balancieren – Stefan hat schon einige Ideen, wie der Geschicklichkeitsparcours aussehen wird. Auf dieses Event freuen sich auch Katja und Axel Wehnen, die in der ausrichtenden Händlergemeinschaft Grefrath InTakt aktiv sind und mit ihrem Küchen- und Möbelhaus sowie BabyOne beim verkaufsoffenen Sonntag mitmachen.

Text und Fosts: eK



Fotos: LeoVelo, Patrick van der Gieth

VON NOSTALGISCHEM BIS SPORTLICH – FAHRRÄDER FÜR JEDEN GESCHMACK

Bei Rädern – mit und ohne elektrische Unterstützung – gibt es nach der Corona-Flaute wieder eine große Auswahl. Das Fachgeschäft LeoVelo in Grefrath lockt mit einem hochwertigen Angebot auch Kundschaft aus der Umgebung an. Inhaber Leonardo Persico berichtet, was gefragt ist und was beim Kauf wichtig ist.



Die Corona-Pandemie hat das Geschäft der Fahrradhändler ganz schön durcheinandergewirbelt. Mit Folgen, die heute noch nachwirken. „Es wird immer noch eine Menge Unsinn erzählt. Zum Beispiel, dass keine Ware da wäre. Das stimmt nicht“, stellt Leonardo Persico klar. Und lässt man den Blick durch die 1800 Quadratmeter große Halle seines Geschäfts LeoVelo an der Lobbericher Straße 79 im Grefrather Süden schweifen, glaubt man das sofort. Mehr als 300 Räder habe er auf Lager. Und da ist wirklich alles dabei, was das Radlerherz begehrt. „Ob holländisch, sportiv oder urban – wir sind sehr gut aufgestellt, mit Rädern in großer Auswahl und in hoher Qualität“, ist der Inhaber überzeugt.

Radfahren bekommt eine immer größere Bedeutung. Nicht nur zum Freizeitvergnügen, sondern auch als verlässliches Transportmittel zur Arbeit spie-

len Fahrräder und im Besonderen E-Bikes eine immer größere Rolle. Damit wachsen auch die Ansprüche an das Gefährt. Vom vermeintlichen Schnäppchen im Internet kann der Fachmann mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Zweiradbranche nur abraten. „Bei uns erhalten Sie eine fundierte Analyse, was Sie eigentlich benötigen. Wir ermitteln, welche Anforderungen bestehen, welches Bremssystem und welcher Motor dann zum Beispiel notwendig ist“, erklärt Persico. Als Laie lasse man sich gerne von namhaften Herstellern für Einzelteile blenden. „Unser Team ist geschult und weiß genau, welche Qualität die Bauteile haben.“

Besonders bei E-Bikes sollte man sich vor der Investition gut beraten lassen. Zweidrittel der Anschaffungen haben mittlerweile eine elektrische Unterstützung. Und die Nachfrage besteht bei allen Generationen.



Leonardo Persico und sein Team im Fachgeschäft LeoVelo bieten große Auswahl an der Lobbericher Straße 79 in Grefrath.



Wegen ihres geringen Gewichts sind Carbon-Räder immer mehr gefragt. Das extrem leichte Material ermöglicht Räder, die weniger als 15 Kilogramm wiegen. „In unserer Region sind Trekking-Räder sehr gefragt“, so Persico. Ebenfalls zum Sortiment gehören Mountainbikes und Gravel-Bikes, eine Art Rennrad, das aber auch fürs Gelände geeignet ist. Kinderräder sind natürlich auch in vielen verschiedenen Größen und Formen auf Lager.

Beim verkaufsoffenen Sonntag am 19. März dabei

Beim verkaufsoffenen Sonntag im Grefrather Süden am 19. März, ist LeoVelo auch mit dabei und öffnet seine Türen für die Kunden und Neugierige, die auf dem Weg zur 1. Grefrather 2Takt-Challenge mit seinem bunten Familienprogramm drum herum auch an der Lobbericher Straße 79 Halt machen. Dann möchten Leonardo Persico und sein Team unter anderem schöne Nostalgie-Räder präsentieren, die ebenfalls immer mehr gefragt sind, und auch die besonders leichten Carbon-Modelle vorstellen. Am besten erkennt man ihren Vorteil, wenn man sie selbst einmal anhebt.

Vor mittlerweile fast zehn Jahren hat der Fahrradmechanikermeister die Nachfolge im Grefrather Traditionsgeschäft Bohnen angetreten und seither das Sortiment vollkommen neu aufgestellt. Das hochwertige Portfolio und die guten Bewertungen anderer Kunden haben auch bereits viele Kundinnen und Kunden aus dem Umland zu LeoVelo nach Grefrath

gelockt. Als gebürtiger Italiener sei er ein echter Familienmensch, erzählt Leonardo Persico. Und diese Einstellung überträgt er auch auf sein Geschäft. Kundenzufriedenheit, Beratung und Service seien ihm sehr wichtig. Jede Art von Fahrrad können die Fachleute im LeoVelo-Team reparieren. Das Team baut sogar auf Wunsch der Kunden eigene Räder.

Gerade für Elektro-Fahrräder ist das Thema Service sehr wichtig. Man ist schneller unterwegs, die Bremsen müssen mehr leisten. Da ist es wichtig, dass alles stimmt und man sich auf seine Werkstatt verlassen kann. Das fängt aber schon vor der ersten Fahrt an: Die richtige Einstellung und die richtigen Bauteile, wie Sattel oder Lenker, können für die Gesundheit einen großen Unterschied machen. Daher kann man sich zum ergonomisch idealen Fahrradfahren bei LeoVelo auch beraten lassen. Die richtige Rahmengröße, der richtige Sattel und die optimale Sattelhöhe, das richtige ergonomische Verhältnis zum Lenker und Vorbau und vieles andere ermöglichen eine gesunde Fahrhaltung. Das kann Schmerzen im Rücken, Nacken oder den Handgelenken vorbeugen.

Bei LeoVelo kann man ein Rad auch Probefahren. In der großen Verkaufshalle gibt es sogar einen Rundkurs, der zum Ausprobieren geradezu einlädt. Neben Rädern bietet LeoVelo ein großes Sortiment an Zubehör: Fahrradanhänger für Kinder oder Hunde, Helme, Taschen oder Bekleidung und noch vieles mehr.



Kontakt

LeoVelo
Lobbericher Straße 79
47929 Grefrath
Tel. 02158 4059020
E-Mail: info@leovelo.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.30 bis 18.30 Uhr,
Donnerstag 9.30 bis 19.30 Uhr,
Sa 9.30 bis 14.30 Uhr
Außerdem am Sonntag, 19. März,
13 bis 18 Uhr

www.leovelo.de

Edith und Ruud Stefelmans haben das ags in 35 Jahren zu einem attraktiven und leistungsfähigen Gesundheitszentrum entwickelt.

PROFESSIONALS IN BEWEGUNG



35 Jahre ags: Dieses Jubiläum feiert das ambulante gesundheitszentrum stefelmans in diesem Jahr. Eine Institution in Kempen!

Am Samstag, 1. April 2023, laden Drs. Ruud Stefelmans und sein Team von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ins Gesundheitszentrum an der Schorndorfer Straße 15 in Kempen ein. Die physiotherapeutische Praxis stellt ihre Angebote vor, informiert über moderne Entwicklungen in der Bewegungslehre und eine Disziplin im Wandel, beleuchtet in Fachvorträgen Aspekte wie „chronische Schmerzen“, Gesundheits-Training, Faszien oder Betriebliches Gesundheits-Management. „Vor allem möchten wir unsere Werte-Überzeugung vorstellen. Wir sind eine Beziehungsdiziplin, keine therapeutische Kraftmaschine. Die Begleitung des Patienten steht immer im Vordergrund“, berichtet ags-Inhaber Ruud Stefelmans.

Heutzutage steht im ags ein 20-köpfiges Team aus Physiotherapeuten, Masseuren, Gesundheitswissen-

schaftlern, Diplom-Sportlehrern, Personal-Trainern, Kommunikations-Coaches, Fachkräften für betriebliches Gesundheitsmanagement sowie ein Office-Team für kompetente Begleitung in sämtlichen Gesundheitsfragen. „Wir wollen Menschen mit Beschwerden wieder alltagstauglich zurück zu alter Stärke führen“, sagt Physiotherapeut Ruud Stefelmans. Psychologie, Einfühlungsvermögen und verständnisvolle Begleitung und Beratung der Patientinnen und Patienten sind ebenso wichtig wie ein attraktives Studio über zwei Etagen und 450 m² mit modernstem Trainingsgerät, digitaler Ausrichtung und stylischem Design.

Kompetente Begleitung in sämtlichen Gesundheitsfragen – das war genau der Ansatz des Gesundheitswissenschaftlers, als er 1988 zusammen mit seiner Ehefrau Edith E. Stefelmans als Office-Kraft die



In diesem Torhaus im Arnoldviertel hat das ags im Erdgeschoss und Souterrain seinen Sitz. Eine Flotte aus E-Smarts für die Einsätze hin zu den Patienten gehört dazu.



oben: Der große Trainingsraum im ags bietet vielfältige Möglichkeiten, seine Gesundheit zu stabilisieren, individuelle medizinische Reha zu gestalten, Defizite zu beheben oder seinem Körper prophylaktisch etwas Gutes zu tun.

links: Eine gute Mannschaft: Im ambulanten Gesundheitszentrum stefelmans ist ein multiprofessionelles Team für die Gesundheit der Patienten im Einsatz.

erste Praxis an der Mülhauser Straße / Ecke Altstadt-ring, eröffnete. Der Niederländer, gebürtig aus dem limburgischen Sittard, hatte bereits 1984 mit 21 Jahren in Deutschland als Physiotherapeut Fuß gefasst. Seine erste Station war als Angestellter eine Praxis in Essen-Kupferdreh, bevor es 1985 nach Kempen ging.

Im Jahr 2000 erfolgte nach zwei weiteren Studiengängen – in den Gesundheitswissenschaften und in der Epidemiologie – die erste räumliche Erweiterung, es ging mit der Praxis zur Thomasstraße 1 ins ehemalige Städtische Betriebsamt. Um noch mehr Raum für Trainingseinheiten zu gewinnen, erfolgte folgerichtig ein dritter Umzug auf die andere Seite des Bahnhofs, zur Schorndorfer Straße 15. Im barrierefreien Neubau des architektonisch anmutigen Torhauses hat das ags seit 2015 seinen Sitz. Dort kann Stefelmans dem Dreiklang Therapie, Kunst und Bildung in allen Belangen gerecht werden. Denn das ags ist auch ein kreativer Erlebnisraum mit einer Vielzahl an modernen Kunstwerken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler.

Die Weiterentwicklung seines Teams mit der modernen Physiotherapie im Blick ist Ruud Stefelmans

ein besonderes Anliegen, ebenso die praxisorientierte Ausbildung des Nachwuchses. Deshalb bietet das ags seit Jahren Studierenden der Fontys Hochschule Venlo als studentische Werkstatt einjährige Cross-Labs an. Darüber hinaus ist Ruud Stefelmans Mentor für Studierende der IST-Hochschule für Management und bietet den künftigen Akademikern Praxis-Einblicke in sein Unternehmen. Ferner sorgen Bausteine wie Schüler-Praktika, Lernerlebnis-Schule über die städtische Wirtschaftsförderung bzw. den Unternehmerkreis Kempen dafür, dass im ags immer etwas los ist und ein fruchtbarer Austausch stattfindet. Einen Platz für den Bachelor-Studiengang „Fitness-Ökonomie“ bietet das ags im Zuge eines Dualen Studiums seit 2022 an, ebenfalls in Kooperation mit der IST-Hochschule Düsseldorf. „Das Duale Studium ist eine Eintrittskarte für leitende Positionen in der Fitness-Welt“, sagt ags-Präventions- und Gesundheitstrainer Jan Best.

Und so ist das ags selbst nach 35 Jahren jung geblieben und mit seiner Gesundheitsreise in Kempen noch lange nicht am Ende ...

ags-kempen.de

Offene Tür „35 Jahre ags“

- » Datum: 01.04.2023, 10-16 Uhr
- » Ort: Schorndorfer Straße 15 in Kempen
- » Begrüßung: 12 Uhr durch Bürgermeister Christoph Dellmans
- » Inhalte: Fachvorträge, Schnupper-Training, Vorstellung der Therapie-Angebote
- » Tombola mit Preisen
- » Kontakt: info@ags-kempen.de oder Tel. 02152 518113

Ein Generationenwechsel steht an (v.l.): Bald geht Helmut Thönes, Michel Rathmackers kommt, Markus Knauf bleibt erhalten.



NEUER VORSTAND IN DEN STARTLÖCHERN

„Gefühlt war noch nie so viel Bewegung wie heute.“ Was wohl aktuell ein allgemeines Gefühl ist, stimmt auch für die Volksbank Kempen-Grefrath. Bei der Bilanz-Pressekonferenz, die auf das vom Ukraine-Krieg geprägte Geschäftsjahr 2022 blickte, konnte der Vorstand positive Zahlen und anstehende Veränderungen präsentieren.

■ Ulrike Gerards

Volksbank
Kempen-Grefrath eG 

Crowdfunding

Weiterhin läuft die neue Crowdfunding-Plattform der Volksbank Kempen-Grefrath. Dort können Vereine und Institutionen für ihre Projekte Spenden sammeln und werden dazu von der Volksbank unterstützt. Der Startschuss ist im vergangenen Jahr gefallen und eine Dirtbahn für Grefrath wurde bereits erfolgreich finanziert. Mehr Infos unter [viele-schaffen-mehr.de/vb-kempen](https://www.vb-kempen.de/vb-kempen)

Für den Vorstandsvorsitzenden Helmut Thönes war es die letzte Bilanz-Pressekonferenz. Zum 1. Januar 2024 wird Michel Rathmackers, der in leitender Funktion in Privatkundenberatung und Vermögensbetreuung tätig ist, in den Vorstand nachrücken und dort mit Markus Knauf zusammenarbeiten. Damit geht eine Ära zu Ende: Im vergangenen Jahr feierte Helmut Thönes noch ein ganz besonderes Jubiläum: 50-jährige Berufstätigkeit in der Bank. Vor 14 Jahren rückte der Grefrather in den Vorstand. Besonders stolz ist die Volksbank darauf, dass man bei der Nachfolge nun auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen setzen kann. Die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber wirke sich sowohl positiv auf die Gewinnung als auch Bindung der richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, so Markus Knauf. Pro Jahr beginnen mindestens zwei Auszubildende bei der Volksbank. „Wir spüren, dass in unserem Haus zurzeit ein Generationenwechsel stattfindet. Wir setzen ein sehr großes Vertrauen in junge Menschen, legen gleichzeitig großen Wert auf die Verzahnung mit Weitblick und Erfahrung unserer Stamm-Mannschaft.“

Trotz vieler Herausforderungen wie Zinsanstieg, Inflation und Börsenturbulenzen können sich die Zahlen sehen lassen: Die Bilanzsumme wird voraussicht-

lich bei 524 Millionen Euro liegen und ist damit um knapp zwei Prozent gestiegen. Die Zahl der Kundinnen und Kunden stieg um 680 auf 19.280. Die Gesamtzahl der Mitglieder stieg um 441 auf 6.746.

Das Kreditvolumen für Privat- und Firmenkunden wuchs um 11 Prozent auf einen neuen Rekordstand von 269 Millionen Euro. Allerdings ist bereits ab Mitte des Berichtsjahres zu erkennen, dass die Nachfrage nach Baufinanzierungen aufgrund der Zinsentwicklung einbricht, was sich auch im Jahr 2023 fortsetzen dürfte. Der spürbare Nachfragerückgang werde erfahrungsgemäß zu Preisanpassungen im Baugewerbe führen. „Wer daran denkt, in eine Immobilie zu investieren, sollte deshalb im Vorfeld das Gespräch mit unseren Baufinanzierungs-Spezialisten suchen“, empfiehlt Helmut Thönes. Dort gebe es Tipps, wie viel Eigenkapital erforderlich ist und wie lang Sollzinsbindung und Tilgungsrate sein sollten.

Aktien und Fonds so beliebt wie nie

Der Einlagenzustrom aus 2021 setzte sich auch 2022 fort. Das Volumen des angelegten Geldes stieg um 16,8 auf 399 Millionen Euro. Das Wertpapiergeschäft, insbesondere das Aktien- und Fondsgeschäft, kletterte auf ein Rekord-Hoch. So sind die Anlagen in den Wertpapierfonds und -depots um etwa 2,9 Prozent auf insgesamt 166 Millionen Euro gestiegen. Betriebswirtschaftlich bleibt das Managen der extremen Zinssituation eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre, prognostizieren die Banker.

Für die Volksbank sind nachhaltige Finanzen ein zentrales strategisches Anliegen. Weitere Belege für das positive Wirken der Bank seien Spenden und Sponsoring für Vereine.

Foto: Patrick van der Gieth

DEBEUKELAER-AREAL: BITTE KEINE NEVER-ENDING-STORY!

Die Stadt Kempen hat den Startschuss für die Umwandlung des Griesson-deBeukelaer-Geländes vor einigen Wochen im Rathaus als Durchbruch gefeiert. Stadt und Eigentümer wollen das 8 Hektar große Gelände im Industriegebiet „Am Selder“ nun mit öffentlicher Förderung über das NRW-Programm „Bau.Land.Partner“ einer neuen Nutzung zuführen.

Hört sich gut an. Wir Unternehmer fragen uns allerdings: Wie lange wird es wohl dauern, bis etwas passiert? Zur Erinnerung: Vor knapp fünf Jahren hat der Kekshersteller Griesson-deBeukelaer verkündet, Kempen zu verlassen. Im November 2020 ist die letzte Prinzenrolle an der Arnoldstraße 62 vom Band gegangen. Seitdem ist außer Reden nichts geschehen. Den Unternehmen, die sich in Kempen ansiedeln oder sich vergrößern wollen, hilft das herzlich wenig.

Statt gebetsmühlenartig das Bild vom „Filetgrundstück“ wie eine Monstranz vor sich herzuschieben, sollte beherzt gehandelt werden. Beunruhigend ist aus Sicht der Unternehmerschaft, dass offenbar am Reißbrett der Verwaltung immer noch Pläne hängen, auf dem deBeukelaer-Gelände Wohnbebauung zu integrieren. Das wäre ein Schlag ins Gesicht für Industrie und Gewerbe, wenn man berücksichtigt, dass das „Filetgrundstück“ absehbar das letzte Areal ist, das die Stadt der Wirtschaft anbieten kann.

Aus der Konversion des Griesson-deBeukelaer-Geländes darf keine Never-Ending-Story wie in Elmpt werden! Dort doktern Politik und Verwaltung seit Jahrzehnten an der Zukunft des ehemaligen Militärflughafens, während ein paar Kilometer weiter in Roermond die Niederländer schnell gehandelt und über das Designer Outlet längst blühende Landschaften geschaffen haben.



Der Autor Peter Nieskens ist neuer Vorsitzender des Unternehmerkreis Kempen e.V. (UKK). Dahinter steckt ein unabhängiger und überparteilicher Zusammenschluss von Inhabern und Geschäftsführern Kempener Unternehmen. Der 2014 gegründete UKK versteht sich als Sprachrohr der Kempener Unternehmerschaft.



ERSTKLASSIGE GLASFASER VERDIENST ERSTKLASSIGEN SERVICE. PUNKT.



Jetzt zum Deutsche Glasfaser Servicepunkt!

Sie verdienen blitzschnelles Internet – und blitzsaubere Beratung. In unserem Servicepunkt geben wir Ihnen auf alle Ihre Fragen die Antworten, die Ihnen die Entscheidung für schnelle, stabile und nachhaltige Glasfaser erleichtern.

Wir freuen uns auf Sie!

Servicepunkt St. Hubert & Tönisberg

Edeka Rywotzki
Stendener Str. 1, 47906 Kempen

Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 12:00–18:00 Uhr
Samstag: 10:00–14:00 Uhr

02861 8133 427
deutsche-glasfaser.de/st-hubert-toenisberg

Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH · Am Kuhm 31 · 46325 Borken · DG_1371_1

2022: STARKES JAHR FÜR WERTPAPIERE



Die Zeiten sind herausfordernd, doch für die Sparkasse Krefeld war 2022 ein erfreuliches Geschäftsjahr. Das machten der Vorstandsvorsitzende Lothar Birnbrich und Vorstandsmitglied Jochem Dohmen bei der Bilanz-Presskonferenz deutlich. Kreditnachfrage und Wertpapiergeschäft hätten sich gut entwickelt.

■ Ulrike Gerards



Vorstandsmitglied Jochem Dohmen (l.) und der Vorstandsvorsitzende Lothar Birnbrich stellten die Bilanz der Sparkasse Krefeld für das Jahr 2022 vor.

Mehr als 1,1 Milliarden Euro - in dieser Höhe verzeichnete die Sparkasse Krefeld im Jahr 2022 neue Kreditzusagen über alle Kundengruppen. Die gewerblichen Kredite an Unternehmen und Selbstständige stiegen um 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahlen lassen erkennen, dass die Unternehmen, aber auch die öffentliche Hand in Sachen Liquidität überwiegend gut aufgestellt sind. Die Auslastungsquote der zur Verfügung gestellten Kreditlinien für die heimische Wirtschaft lag Ende 2022 nur bei 22 Prozent. Das zeige, dass die Wirtschaft gut im Tritt sei, so Jochem Dohmen.

Sehr erfolgreich sei die Förderberatung im Jahr 2022 gewesen. Bereinigt um Sonderfaktoren durch Corona-Sonderprogramme liege das Neugeschäft mit über 70 Millionen Euro deutlich über dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Das sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass das Angebot der Sparkasse an öffentlichen Förderprogrammen wesentlich offensiver bei den Kunden sowie bei Wirtschaftsfrühstücken, Unternehmerabenden und Gründungswochen bekannt gemacht werde.

Auch der Bereich der privaten Wohnungsbaukredite war 2022 bei der Sparkasse Krefeld nach wie vor

stark und erhöhte sich um 166 Millionen Euro. Tilgungen sind da bereits rausgerechnet, das gesamte Zusagevolumen lag bei rund 500 Millionen Euro. Eine stolze Summe, findet der Sparkassen-Vorstand, besonders mit Blick auf die schwierigen Bedingungen. Der Anstieg von Zinsen und Neubaukosten sowie Lieferengpässe hätten bei der Sparkasse erst im dritten Quartal zu einer verringerten Nachfrage geführt. Wobei die Nachfrage nach Finanzierungen für Neubauten stärker sank als für Bestandsimmobilien.

Die Kundeneinlagen wuchsen um 153 Millionen Euro auf 7,95 Milliarden Euro. Wie schon 2021 war auch 2022 ein gutes Jahr für Wertpapiere. Dabei konnten festverzinsliche Wertpapiere im Vergleich zu Fonds und Aktien deutlich aufholen – vor allem im zweiten Halbjahr. 2.879 neue Kunden konnten für das Wertpapiergeschäft gewonnen werden.

Die Sparkasse investiert weiter in ihre Filialstandorte – 38 gibt es davon, dazu 17 SB-Standorte und zwölf Haltestellen Mobile Filiale. Auch die „Internetfiliale“ www.sparkasse-krefeld.de sowie die App verzeichnen gute Nachfrage. Die Girocard sei weiter gefragt. Medienberichte, die EC-Karte stehe vor dem Aus, seien nicht zutreffend. Ab Sommer soll es vielmehr ein Upgrade geben: die kombinierte Visa Debitkarte, die überall da eingesetzt werden kann, wo Girocard oder Visa akzeptiert würden. Nach dem Ende der Corona-Krise habe sich das Verhältnis zum Bargeld normalisiert. Die Menschen haben gerne wieder Scheine und Münzen in der Hand. An den 121 Sparkassen-Geldautomaten wurden 2022 fast 6,6 Millionen Ein- und Auszahlungen vorgenommen. Daher investiert die Sparkasse auch in die Sicherheit ihrer Geldautomaten (siehe Meldung Seite 6).

Fotos: Patrick van der Gieth, stock.adobe.com

VERMIETUNG EINZELNER RÄUME



Freunde aus Willich besaßen eine Vier-Zimmer-Loftwohnung über zwei Etagen, die sie ihren Kindern zur Verfügung gestellt haben. Wenn einmal im Jahr die „boor“ Messepublikum nach Düsseldorf zieht, haben Hans und Petra (Namen geändert) die beiden oberen Räume tageweise an boot-Besucher vermietet. Nun sind die Kinder flügge geworden, das Ehepaar hat den Loft nach acht Jahren abgestoßen.

Die Augen wurden groß, als sich im Nachgang der Fiskus bei Hans und Petra meldete: Bitte zahlen Sie Ihre Steuern auf den Veräußerungsgewinn, da Sie in Ihrer eigengenutzten Loftwohnung einzelne Räume tageweise an Messe Gäste vermietet haben. Das Pärchen ist bislang von dieser Rechtslage ausgegangen: Von einer Versteuerung sind Wirtschaftsgüter ausgenommen, die im Zeitraum zwischen Anschaffung oder Fertigstellung und Veräußerung ausschließlich zu eigenen Wohnzwecken oder im Jahr der Veräuße-

rung und in den beiden vorangegangenen Jahren zu eigenen Wohnzwecken genutzt wurden.

Nun hat der Bundesfinanzhof den Fall neu aufgerollt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Besteuerung des Veräußerungsgewinns für die tageweise Vermietung einzelner Räume rechtmäßig ist. Die vorübergehende Vermietung einzelner Zimmer schließt die „Nutzung zu eigenen Wohnzwecken“ aus, soweit der Mieter die vermieteten Räume unter Ausschluss des Vermieters nutzt. Danach haben Hans und Petra die beiden oberen Räume nicht ausschließlich zu eigenen Wohnzwecken genutzt, so dass ein anteiliger Veräußerungsgewinn zu besteuern war. Eine Bagatellgrenze für eine unschädliche Vermietung sieht das Gesetz dabei nicht vor. Zu begrüßen ist jedoch, dass eine Besteuerung nur anteilig vorgenommen wird und der Veräußerungsgewinn nicht vollständig der Besteuerung unterworfen wird.



Holger Latzel ist Gründer und Inhaber der gleichnamigen Steuerkanzlei im Beratungshaus S 15 am Kempener Bahnhof. Der 51-jährige Steuerberater und Wirtschaftsmediator vertritt insbesondere mittelständische Familienunternehmen.

Machen, worauf es ankommt!



Schulen in Kempen
zukunftssicher gestalten!

Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen, Tel. und Whatsapp: 01512 8370360,
Mitgliedsantrag: www.cdu.de/mitglied-werden

CDU
Kempen



ALS DER SCHMIED NOCH ZÄHNE ZOG

Eines der ältesten Handwerke der Menschheitsgeschichte ist das Schmieden. Allein in Kempen gab es in der Frühen Neuzeit rund 30 Schmiede. Heute ist dieser Berufszweig sehr selten geworden.

■ Dr. Cornelius Lehmann (Text und Fotos)

Beschlagen waren die Karrenräder mit eiseren Reifen, und die wurden direkt am Kuh- tor hergestellt – bei Schmiedemeister Gather. Das war allerschwerste Knochenarbeit, die bei der Hitze nur mit nacktem Oberkörper verrichtet werden konnte, und ungemein schmutzig. Das Glühendmachen der Reifen geschah an zwei gegenüberliegenden Feuerstellen. Eh wir's uns versahen, hatten die Schmiedegesellen uns eingespannt, den Blasebalg zu ziehen. Wie die glühenden Eisenreifen in Schwerstarbeit auf die riesigen Holzräder gezogen und anschließend auf dem Hof der Schmiede in einer Wassergrube abgekühlt wurden – das bekamen wir Blage hautnah mit.“ Der Kempener Carl Hubbertz (1897-1989) bot einen Einblick in das Schmiedehandwerk, als er sich im Alter an seine Kindheit erinnerte.

Auf dem Land war der Schmied ein Universalhandwerker, dessen Aufgaben eng mit der Landwirtschaft verbunden waren. Der Hufbeschlag war eine Hauptaufgabe des Dorfschmiedes, weshalb man auch vom Hufschmied spricht. Erst 1884 regelte Preußen diese Tätigkeit gesetzlich und Absolventen musste eine spezielle Prüfung ablegen. 1940 trat dann ein Reichsgesetz in Kraft, das den Hufbeschlag flächendeckend regelte.



Die museale Inszenierung in der Dorfschmiede im Niederrheinischen Freilichtmuseum zeigt zahlreiche Originalstücke aus Schmieden der Umgebung. Vor der Dorenburg sind vom Schmied beschlagene Wagenräder zu sehen. Die Eisenreifen auf die Holzräder zu ziehen, war damals Schwerstarbeit.

Ab morgens um vier wurde die Esse befeuert und oft bis abends um neun Uhr geschmiedet. Im Winter waren die Arbeitszeiten etwas kürzer. Dann wurde häufig auf Vorrat angefertigt, wohingegen im Sommer die Bauern mehrmals täglich ihren Schmied aufsuchten. Solche Arbeiten waren in der Regel sehr dringend und mussten sofort verrichtet werden. Im Frühling standen primär Wartungsarbeiten an Ackergeräten an. Im Herbst wurde das Erntegerät gedengelt und geschliffen. Neben Pferden beschlug der Schmied auch andere Nutztiere. Darüber hinaus betätigte er sich auf abgelegenen Höfen als Tierarzt und legte manchmal sogar Hand am Menschen an, zum Beispiel beim Zähne ziehen oder Gelenke einrenken.

Schmiede in und um Kempen

Neben den Dorfschmieden gab es in den Städten auch Klein- und Kunstschmiede. In Kempen ist seit dem Hochmittelalter der Berufsstand der Schmiede überliefert. Details hierzu gibt es in Kempener Dokumenten aber erst ab der Frühen Neuzeit: 1575 spalteten sich für rund 150 Jahre die hiesigen Kleinschmiede von der Zunft der Grobschmiede ab. 1633, also im Dreißigjährigen Krieg, gab es in Kempen 19 Kleinschmiedemeister und 1714 war es einer mehr. Die Frage, zu welcher Gruppe der Nagelschmied gehöre, ließ 1726 die beiden Schmiedezünfte sich wiedervereinen. Damals gab es in Kempen 19 Klein- und 10 Grobschmiede. In den darauffolgenden Jahren benötigten die Einwohner der Stadt Kempen immer weniger Grobschmiede, sodass Anfang des 20. Jahrhunderts in Kempen nur noch fünf Schmiede verzeichnet waren. Diese verfügten, neben den Meistern selber, zusätzlich noch über insgesamt sieben Beschäftigte.

Die benachbarte Landgemeinde Schmalbroich, die deutlich weniger Einwohner hatte, verfügte um 1910 ebenfalls über fünf Schmiede. Hier gab es in den Bezirken Ziegelheide und Klixdorf je zwei Meister sowie einen weiteren in Wall. Insgesamt hatten die Schmalbroicher Schmiedemeister zusätzlich acht Beschäftigte. In St. Hubert gab es zur gleichen Zeit sogar sechs Schmiede, von denen drei im Ortskern, zwei in Voesch und einer in Escheln angesiedelt waren. Daran wird deutlich, dass die Anzahl der Schmiede nicht in Relation zu den Einwohnern, sondern zur Gemeindefläche und der damit verbundenen Landwirtschaft stand.

Der Niederrhein ist vor allem bäuerlich geprägt. Jedes Dorf hatte hier mindestens einen Schmied. Er war teils im Ort, oft aber auch auf dem Land ansässig, wo er seine Werkstatt zumeist auf einem Hof hatte, auf dem er oder seine Frau im Nebengewerbe auch Landwirtschaft betrieb. Während das städtische Schmiedehandwerk seinen Ursprung im Mittelalter hat, sind niederrheinische Dorfschmieden meist erst ab dem 17. Jahrhundert überliefert. So ist in St. Hubert die älteste Schmiede seit 1628 nachweisbar.

Der St. Huberter Heimathistoriker Werner Bovenschen hat in den 1990er Jahren die Geschichte der einzelnen Schmiede-Familien seines Dorfes akribisch untersucht. Aus seiner Dokumentation wird ersichtlich, dass die jeweils erste Generation einer Dorfschmiede selten aus dem Ort selber stammte. Die ersten Schmiede kamen oft aus der näheren Umgebung, also im Fall von St. Hubert zum Beispiel aus Kempen und Venlo. Diese stammten aber bereits aus einer Schmiede-Familie und machten sich selbständig. Die folgenden Generationen wuchsen dann vor

Entdecken

Im Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath wird eine typische Dorfschmiede gezeigt, in deren Dauerausstellung Leben und Wirken niederrheinischer Schmiedefamilien vergangener Zeiten vermittelt wird.

Öffnungszeiten des Freilichtmuseums (täglich außer montags), 10 bis 16 Uhr, ab April 10 bis 18 Uhr.





Im Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath wird Geschichte lebendig. Das kleine Backsteingebäude, in dem heute die Schmiede zu finden ist, diente einst als Pferdestall der Dorenburg.



Ort in das Handwerk hinein und erben die Werkstätten. Wenn das Erbe an eine Tochter oder die junge Witwe fiel, heirateten jene Frauen häufig Schmiede aus der näheren Umgebung, sodass diese dann die Werkstätten übernehmen konnten.

Niedergang der Dorfschmieden

Zunächst wirkte sich die Industrialisierung nur negativ auf jene Schmiede aus, die sich spezialisiert hatten: beispielsweise der Nagelschmied. Viele Dorfschmiede konnten hingegen zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch von einer Konjunktur in der Landwirtschaft profitieren. Die Elektrifizierung des Blasebalgs steigerte sogar die Produktivität. In den wirtschaftlich kritischen 1920er und 1940er Jahren mussten einige Schmiede sogar ihre Werkstatt vergrößern. Dennoch hatte mit Ende des Kaiserreichs ein langfristiger Trend eingesetzt: Die Dorfschmiede richteten neben ihrer ursprünglichen Arbeit ein zweites Gewerbe ein: eine Schweißwerkstatt, eine Fahrzeug-Reparatur oder auch einen Laden mit Haushaltsgeräten. Einige Meister schulten auch auf Schlosser um.

Im Kreis Kempen-Krefeld sind 1937 im Adressbuch 135 Schmiede aufgeführt, von denen 54 zu ihrem eigentlichen Handwerk ein oder mehrere Nebengewerbe ausübten. Vermutlich haben viele Schmiede, die sich schon vor dem Krieg ein zweites Standbein aufgebaut hatten, nun ihren alten Beruf aufgegeben und sich auf ihre Reparatur-Werkstatt oder Handlung spezialisiert. 1966 waren im Kreisgebiet noch 68 Schmiede ansässig, 1972 waren es 47 und zehn Jahre später sogar nur noch 26.

Vor allem nach 1945 profitierte der Dorfschmied von der Reparatur von Kriegsschäden. Für Probleme sorgten aber Stahlmangel und rationierte Kohle. Der

landwirtschaftliche Bedarf an der Schmiede-Arbeit hatte sich gegenüber den Vorkriegsjahren zunächst kaum verringert. Das änderte sich erst in den 1950er Jahren. Zunächst kamen gummibereifte Ackerwagen auf den Markt und schließlich Traktoren. Mit den Neuerungen sah sich der Dorfschmied in zwei seiner Kernkompetenzen konfrontiert: Wagen- und Hufbeschlag. Für weitere Einbußen sorgte in den 1960er Jahren die Verbreitung des Schweißapparates, mit dem Bauern kleinere Reparaturen selber vornehmen konnten. Früher oder später gaben die meisten Schmiede auf bzw. wurde nach dem Eintritt in den Ruhestand das Gewerbe nicht von der nächsten Generation fortgeführt. Die Auswertung der Adressbücher zeigt den Rückgang der Schmieden im heutigen Kempener Stadtgebiet:

	1937	1953	1966	1972	1982
Alt-Kempen	5	3	2	1	1
Schmalbroich	4	3	3	2	1
St. Hubert	4	6	4	2	2
St. Peter	1	2	2	0	0
Tönisberg	3	2	2	2	1
Unterweiden	1	1	1	1	1

Allenfalls im Reitsport kommt heute noch ein Schmied zum Einsatz. Beschläge, Gitter, Kettenglieder und viele weitere Gegenstände, die früher handgeschmiedet wurden, werden heute bestenfalls noch von einem Schlossermeister angefertigt. Der Großteil wird aber maschinell bzw. in einer Fabrik produziert, oft billig im fernen Ausland zu menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Den Schmied kennen die meisten Kempener heute wahrscheinlich nur noch vom Handwerkermarkt oder aus dem Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath.

CHRONISCHER SCHMERZ

■ Drs. Ruud Stefelmans

In diesem Jahr geht es in meiner Kolumne bis zur Sommerpause um den Schmerz – insbesondere um die Volkskrankheit Rückenschmerzen. Im Februar habe ich Sie mit dem physiotherapeutischen Ansatz aus Schweden vertraut gemacht: „Freude an der Bewegung“. Tatsächlich hilft das „Medikament Bewegung“ meist nachhaltiger als Schmerzmedikamente – nicht nur wegen der nicht vorhandenen Nebenwirkungen. Schmerzmedikamente erweisen sich bei therapieresistenten Beschwerden häufig als wirkungsarm, oder die Wirksamkeit lässt durch den Gewöhnungseffekt sukzessive nach.

Fest steht: Strikte Bewegungsruhe bei chronischem Schmerz – früher gerne als Patentrezept „verkauft“ – ist Gift, Bewegung tut not!

Doch wie nähern wir uns in der Bewegungstherapie dem Schmerzpatienten auf dem Weg zur Gesundheit? Schritt 1 ist, den Aktivitätsstand im Zuge einer Analyse einzuschätzen. In Schritt 2 wird ein Aktivi-

tätsprogramm erstellt, das den Patient weder über- noch unterfordert. Ergänzungen finden statt mit Spezialtraining, beispielsweise über die Atmung. Eine gestärkte Atemmuskulatur ist ein großer Gewinn für die körperliche Fitness, das Immunsystem und das Wohlbefinden.

Dieses Modell Bewegung beinhaltet nicht nur die Schmerz-Therapie, sondern führt auch in der Reha sowie in der Prävention – zum Beispiel vor einer Operation – zum Erfolg.

Das Modell Bewegung ist im skandinavischen Raum bekannt, in den Niederlanden ... – aber leider nicht in Deutschland. Es ist müßig, hier nach Gründen zu forschen. Tatsache ist: Die Bewegungstherapie bei Schmerz ist keine Hexerei – fragen Sie einfach Ihren Arzt, Apotheker oder am besten ihren Physiotherapeuten.

Gesund
UNTERWEGS



Drs. (NL) Ruud Stefelmans ist Physiotherapeut, Epidemiologe und Gesundheitswissenschaftler. Die Fachkraft für Betriebliches Gesundheits-Management ist Referent für rückengerechte Verhältnisprävention. Stefelmans betreibt seit dreieinhalb Jahrzehnten in Kempen ein Gesundheitszentrum.



Sie können das Blatt wenden.

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Spenden unter:
caritas-international.de

100 Jahre
Gründung des Roten Kreuzes

DZI
Spenden-Siegel

Spendenkonto: DE88 6602 0500 0202 0202 02

carclinic
- Ihre Lackiererei an der Ecke -

Karosserie- & Lackierzentrum

Fahrzeugaufbereitung • Scheibenreparaturen • SMART Repair
Parkdellenentfernung • Hagelschäden- und
Lackierungen aller Art • Unfallschäden

info@carclinic-kempen.de | 02152 9572244
Otto-Schott-Str. 1a | 47906 Kempen



Ulli Potofski

trifft ...

UTE GREMMEL-GEUCHEN, ORGANISTIN UND TRÄGERIN DES BUNDESVERDIENSTKREUZES

Ulli Potofski: Sie haben im Februar das Bundesverdienstkreuz erhalten. Worüber haben Sie bei der Verleihung gesprochen?

UTE GREMMEL-GEUCHEN: Es war mir ein Anliegen, die Auszeichnung an mich ein wenig zu relativieren. Denn es gibt natürlich viele Menschen, in unserem Land, aber auch hier konkret in Kempen, die sich engagieren, die ehrenamtlich tätig sind, die nicht mit solch einer Auszeichnung bedacht werden. Ich finde, eine solche Auszeichnung ist stellvertretend für viele andere, die sich engagieren. Das war mir wichtig zu betonen. Grundsätzlich finde ich es gut, dass unser Staat mit der Auszeichnung deutlich macht, dass es wichtig ist, sich zu engagieren und für ein gutes Miteinander zu sorgen. Ich habe in diesem Zusammenhang ein sehr bewegendes Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau gefunden und es war mir wichtig, es zu erwähnen. Ich hatte das Glück Herrn Rau persönlich ein wenig kennenzulernen. Er war Patenonkel einer Mitschönerin in Düsseldorf, wo ich herkomme. Deswegen war er oft bei unseren Chorkonzerten. Er hat einmal gesagt: „Das Bundesverdienstkreuz ist nicht nur ein Stück Metall auf dem Markt der Eitelkeiten, sondern ein Zeichen für mehr Mitgefühl, Menschlichkeit und Miteinander statt Gegeneinander.“

Ich finde eine tolle Auszeichnung. Werden Sie diese denn auch tragen?

Ich weiß es noch nicht genau. Es gibt eine Damen- und eine Herren-Variante. Bei den Damen ist es diese Schleife, die man tragen kann, wenn man nicht das ganze Kreuz tragen möchte. Bei den Herren ist es ein Band. Mein Vater hat vor über 40 Jahren diese Ehrung bekommen, er war sozial engagiert, war Bewährungshelfer und von Betroffenen vorgeschlagen worden. Er hat es tatsächlich recht häufig getragen.

Das ist ja auch sehr dezent.

Genau. Und wie ich sagte, man ist von vielen abhängig, wenn man sich engagiert, von der Familie besonders. Meinem Mann und unseren Kindern danke ich sehr für ihre stetige Unterstützung. Wenn ich an das Stolpersteinprojekt denke, da ist der Kempener Historiker Hans Kaiser sehr wichtig. Bei dem Orgelprojekt hat Karl Nagels natürlich sehr unterstützt, indem die Orgel in der Paterskirche zu einem großen Teil von ihm finanziert wurde und er mit mir



© Patrick van der Giech

gemeinsam Spenden gesammelt hat. Seine Familie unterstützt bis heute die Kempener Orgelkonzerte.

Lassen Sie uns über Musik sprechen. Wie viele Orgelkonzerte gibt es?

Wir veranstalten in der Regel acht bis zehn Orgelkonzerte. Wir haben schon ein reiches Musikleben in Kempen, da muss sich die Reihe eingliedern, darum sind es nicht mehr. Es gibt dazu schon mal kleinere Veranstaltungen, wie Orgelvorführungen für Schulklassen oder Gruppen.

Wer stellt denn das Programm zusammen?

Das mache ich. Ich bin die musikalische Leiterin und wir haben seit einigen Jahren immer einen Wechsel von Paterskirche und Propsteikirche. Da bin ich im guten Einvernehmen mit dem Kantor Christian Gössel und organisiere die Konzerte dort in Absprache mit ihm. Das sind zwei sehr unterschiedliche Orgeln.

Wie unterscheiden sie sich?

Die Orgel in der Propsteikirche ist größer, hat drei Manuale, über 40 Register und ist eher symphonisch ausgerichtet, also für romantische Musik besonders geeignet, während die Orgel in der Paterskirche eine rekonstruierte Barockorgel ist und besonders für die

Werke von und vor Bach prädestiniert ist. Wir können so Organistinnen und Organisten einladen, die sich auf eine bestimmte Musik spezialisiert haben.

Sind Sie schon als Kind an das Instrument herangeführt worden?

Ich habe erst Klavier gespielt. Dann fängt man meist mit 12/13 Jahren an, Orgel zu spielen. Man muss eine gewisse Größe haben, um ans Pedal zu kommen. Wenn man schon Klavier spielen kann, kommt man auf der Orgel schneller voran, auch wenn der Anschlag anders ist und das Pedalspiel hinzukommt. Meistens ist man auch der Kirche verbunden. Mein Vater war Presbyter und er war sehr verbunden mit der Kirchengemeinde in Oberkassel.

Gibt es so etwas wie Hits in dem Bereich, die die Leute wiedererkennen und immer wieder hören wollen?

Beim Bachschen Orgelwerk ist das natürlich die d-Moll Toccata, die kennen Sie auch. Obwohl man nicht ganz genau weiß, ob sie wirklich von ihm ist. Da gibt es unterschiedliche Theorien. Vielleicht war es auch ein Violinstück, das später umgeschrieben wurde. Es ist ein sehr wirkungsvolles Stück. Das kennen alle und die Leute freuen sich, wenn man es spielt.

Wie oft müssen Sie noch üben zwischendurch?

Jeden Tag, fünf Stunden. Der Konzertkalender dieses Jahr ist voll mit sehr unterschiedlichen Programmen. Bei uns Organisten ist es ja so, dass die Orgeln sehr unterschiedlich sind. Das heißt, man sucht immer ein Programm speziell für ein Instrument, auf dem man spielt, aus. Da habe ich dieses Jahr viele verschiedene Programme vorzubereiten. Ich habe jetzt zum Beispiel bald ein Konzert für Cembalo und Kammermusik in der Paterskirche für Kempen Klassik am 26. März. Kurz darauf spiele ich ein Orgelkonzert im Konzerthaus in Berlin mit dem Titel Hell und Dunkel. Das Konzert ist am Ostersonntag und stellt den Übergang zwischen Karfreitag und Ostersonntag her. Da spiele ich romantische Musik, Mendelssohn und Reger. Da muss man schon sehr viel üben. Das ist mein Job.

Aber Sie sind glücklich mit dem was Sie tun? Empfinden Sie das als Arbeit?

Das darf man nicht unterschätzen. Man sagt ja immer: „Ihr Musiker macht den ganzen Tag euer Hobby.“ Aber es ist auch Arbeit. Man muss sich gut konzentrieren und sich selbst sehr gut zuhören. Man muss technisch schwierige Stellen ständig üben, wie ein Sportler. Das macht nicht immer Spaß und man ist auch sehr erschöpft, wenn man gut geübt hat. Aber wenn es einem am Ende gelingt, der Musik vollkommen gerecht zu werden und die Menschen damit zu bewegen, wird man unendlich belohnt für alle Mühen der Vorbereitung.

Haben Sie die Leidenschaft für die Musik auf Ihre Kinder übertragen können?



Landrat Dr. Andreas Coenen überreichte Ute Gremmel-Geuchen in Viersen die hohe Auszeichnung.

Zur Person

Die 58-jährige Ute Gremmel-Geuchen hat sich durch ihr langjähriges Engagement im Bereich Kultur und Erinnerungskultur verdient gemacht und hat dafür von Landrat Dr. Andreas Coenen die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde erhalten. „Frau Gremmel-Geuchen setzt sich seit Jahrzehnten leidenschaftlich für die Kultur und die Erinnerungskultur im Kreis Viersen ein. Ich freue mich sehr, sie mit der besonderen Auszeichnung zu ehren“, sagte Coenen.

Ute Gremmel-Geuchen hat 1994 gemeinsam mit dem Kempener Unternehmer Karl Nagels den Verein „König-Orgel in der Paterskirche“ gegründet. Dem Verein ist es gelungen, bis zum Jahre 2000 insgesamt 850.000 D-Mark an Spendengeldern zu sammeln, um die barocke Orgel vollständig zu restaurieren. Die Musikerin ist künstlerische Leiterin der „Kempener Orgelkonzerte“, die acht Mal im Jahr stattfinden. Für das Festival „Niederrheinische Orgelreise“ ist sie als Projektleiterin tätig.

Die gebürtige Düsseldorferin hat darüber hinaus die Verlegung von Stolpersteinen im Kempener Stadtgebiet zum Gedenken an die Kempener Opfer des Nationalsozialismus initiiert. Nachdem ihr erster Antrag 2011 im Stadtrat zunächst abgelehnt worden ist, erzielte der zweite Versuch 2014 eine Mehrheit. Als Sprecherin der Initiative „Projekt Stolpersteine in Kempen“ organisiert sie seitdem die jährliche Verlegung der Stolpersteine und sammelt Spenden, um dies finanziell zu ermöglichen.

Ja, sie spielen alle ein Instrument. Allerdings ist nur eine auch Musikerin geworden. Das ist unsere Zweitälteste, Clara Blessing. Sie hat sich auf das Spiel der Barockoboe spezialisiert und hat eine Professur für Barockoboe an der Musikhochschule Würzburg.

Wissen Sie, was meine erste Bekanntschaft mit einer Orgel war? Ein wunderbares Vorspiel zu einem Popsong, Whiter Shade of Pal von Procol Harum, kennen Sie das?

Nein, leider nicht. Vielleicht wenn ich es höre.

Es ist so eine Erinnerung für mich, dass ich da zum ersten Mal eine Orgel wahrgenommen habe. Ich höre es heute noch gerne. Haben Sie mal Berührung gehabt zu Popmusik? Bands wie Emerson, Lake and Palmer haben ja auch klassische Stücke verarbeitet. Haben Sie das auch mal gehört, gemacht, gemocht?

Ich höre auch andere Musik. Da bin ich nicht so festgelegt. Ich habe früher total gerne Beatles gehört – das machen wir immer noch. Ganz aktuell bin ich nicht so informiert. Ich selbst mache auch keine Popmusik. Ich finde es ok, wenn andere das machen und berücksichtige das auch in unserer Konzert-Reihe. Wir hatten zum Beispiel Barbara Dennerlein als Organistin da, die auf der Hammond-Orgel Jazz-Improvisationen macht. Im vergangenen Jahr war das Jazz-Ensemble HOT aus den Niederlanden da, die haben sich darauf spezialisiert die Pfeifenorgel dafür zu nutzen. Das ist gut angekommen. Mir ist wichtig, der Orgel die Türen in andere Richtungen zu öffnen.

Sie haben auch ein kleines Büchlein gemacht für Kinder, mit dem sie diese an die klassische Musik heranführen wollen. Wie reagieren denn Kinder





darauf? Ich habe einen Bekannten, der geht in Schulen, um den Kindern das Wesen eines Tenors nahezubringen. Wenn er anfängt zu singen, lachen die alle, weil sie es nicht kennen. Welche Erfahrungen haben Sie da?

Ich habe das Projekt Orgelkids in Kempen eingeführt, bei dem man eine kleine Orgel zusammenbaut. Die Materialien, Pfeifen, Tasten, Ventilverbindungen, Windlade, sind in einer Kiste und man baut dann gemeinsam eine kleine Tischorgel zusammen. Das funktioniert innerhalb von einer Schulstunde, dann kann die Orgel schon gespielt werden. Und da sind die Kinder sehr begeistert. Das Projekt führt nicht unbedingt dazu, dass im Anschluss mehr Kinder das Orgelspiel erlernen wollten oder mit ihren Eltern Orgelkonzerte besuchten. Aber es gelingt zumindest, im Rahmen dieser Instrumentenkunde auf das Instrument Orgel aufmerksam zu machen.

Ich habe mich vor vielen Jahren mit Heiner Geißler unterhalten und er hat die These vertreten, dass, wenn wir all unseren Kindern ermöglichen würden, ein Instrument zu spielen, dass dann unsere Gesellschaft sehr viel mehr in Ordnung wäre. Würden Sie das teilen?

Ich würde schon sagen, dass Leute, die sich insgesamt für Kunst und Kultur interessieren und offen sind für die Botschaften, die Kunst und Kultur vermitteln, dass die dann schon in der Lage wären, ein anderes Miteinander zu pflegen. Man hat eine bessere Welt, wenn Kultur als etwas Wichtiges erfahren wird. Ich glaube nicht, dass alle ein Instrument spielen sollten. Das liegt nicht jedem. Es gibt gute Projekte wie „Jedem Kind seine Stimme“ und Trommelprojekte. Das kann man auch in einer großen Gruppe machen und das motiviert die Kinder. Man wird sensibilisiert aufeinander zu hören und miteinander etwas zu machen. Das kann sehr wertvoll sein.

Sie engagieren sich in der Politik. Es ist von heute auf morgen viel Geld da, um Waffen anzuschaffen und die Bundeswehr zu unterstützen. Wäre es nicht genauso wichtig, ähnliche Summen für die Kultur und für die Bildung bereitzustellen?

Wir befinden uns durch den Ukraine-Krieg in einem Dilemma. Ich würde mich eher als Pazifist bezeichnen. Ich war froh, als abgerüstet wurde, als Gorbatschow seine Perestroika durchsetzen konnte, die Wehrpflicht abgeschafft wurde. Ich fand es großartig, dass wir auf einem Weg des Friedens waren.

Das hat sich nun dramatisch geändert und daher glaube ich, dass die Waffenlieferungen an die Ukraine im Moment notwendig sind und damit leider auch die Investitionen. Natürlich fände ich es gut, wenn genauso viel auch für Kultur investiert würde. Man sieht ganz klar, dass der Etat auch hier in Kempen im Kulturbereich immer nur ein recht kleiner ist im Vergleich zu anderen Ausgaben. Als Künstlerin und auch als Kommunalpolitikerin setze ich mich dafür ein, dass der Kultur eine große Bedeutung zukommt und die entsprechende finanzielle Unterstützung gewährleistet wird.

Gleichwohl weiß ich natürlich um die Wichtigkeit anderer Projekte. Beispielhaft möchte ich das von der CDU-Fraktion angestoßene Projekt des Schulneubaus für die Gesamtschule nennen. Die Investition in die Bildung unserer Kinder hat natürlich ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Gibt es für Sie so etwas wie ein politisches Vorbild, eine Politikerin oder einen Politiker, die Sie toll finden?

Ich würde sagen, Richard von Weizsäcker, der immer die richtigen Worte zur richtigen Zeit gefunden hat – das finde ich schon sehr bemerkenswert. Aber das ist anderen Bundespräsidenten – Johannes Rau hatte ich schon erwähnt – auch gelungen. Mit dem Wort so viel zu erreichen, finde ich faszinierend. Der Bundespräsident hat ja eher diese repräsentative Funktion. Er hat die Möglichkeit, mit einem guten Wort etwas zu erreichen und ich denke, damit kann man mehr bewirken, als man gemeinhin denkt.

Würden Sie zu Markus Lanz in die Talkshow gehen?

Weiß ich nicht. Vielleicht hätte man da die Gelegenheit, Öffentlichkeit zu erreichen für verschiedene Themen. Grundsätzlich finde ich gerade diese Talkshow etwas unbefriedigend, weil da viele Themen nacheinander abgearbeitet werden. Ich finde es besser, wenn man monothematisch bleibt und über eine Sache sehr strittig diskutiert. Aber grundsätzlich schaue ich nicht so viele Talkshows.

Haben Sie noch eine Botschaft an die Stadt?

Es ist wichtig, dass Projekte wie das Stolperstein-Projekt oder die Orgelkonzerte langfristig weitergeführt werden. Meine Idee wäre, dass die Verwaltung hier und da mehr übernehmen könnte und müsste. Ich sehe natürlich als Stadtverordnete, dass die Zeitkapazitäten in der Verwaltung begrenzt sind. Aber das Projekt Stolpersteine müsste der Stadt ein Anliegen sein. Sei es bei Stadtführungen oder Führungen für Schüler. In anderen Städten übernehmen Archive oder Kulturämter die Organisation von Stolperstein-Rundgängen für Schülerinnen und Schüler oder andere Gruppen. Es würde mich freuen, wenn die Stadt Kempen langfristig ebenso die Initiative ergreifen würde.



Jan Bodinus (l.), Kalle Pohl
und Ralph Morgenstern (Bild unten).



GEIZIG, WITZIG, PUTZIG – „VER-RÜCKTE“ FESTSPIELE

Die Vorbereitungen für die Schlossfestspiele Neersen im Sommer laufen bereits wieder auf Hochtouren. „Ver-rückte Welt“ hat Intendant Jan Bodinus die Festspiele 2023 betitelt. Was wird gezeigt? Wer ist dabei? Erlebe Kempen hat die wichtigsten Infos.

DER GEIZIGE

Es war eine Paraderolle für den französischen Ausnahmekomiker Louis de Funès, als der Bühnenklassiker von Molière in Form von „Louis, der Geizkragen“ 1980 in die Kinos kam. Die Geschichte wird auch in der Neuauflage in Neersen die gleiche sein – und auch den Hauptdarsteller kennt man auf der Schlossbühne schon. Nach „Charlys Tante“ und „Floh im Ohr“ wird in „Der Geizige“ wieder TV- und Theater-Schauspieler Kalle Pohl zu sehen sein. Er spielt den geizigen Harpagon. Hochzeiten bedeuten hohe Kosten für einen Vater. Und so beginnt, als der Nachwuchs vom Heiraten spricht, eine rasante Komödie. Louis de Funès, dessen Todestag sich nun schon zum 40. Mal jährte, hat immer noch Einfluss auf heutige Inszenierungen der Figur. Auch bei Kalle Pohl, bekennender de-Funès-Fan, werden Parallelen erkennbar sein. Die Premiere ist am 27. Mai. Karten kosten zwischen 24 und 30 €.

PLÖTZLICH SHAKESPEARE

Die Bücher von David Safier sind Bestseller und ihre prägnanten Cover hat jeder schon in der Buchhandlung gesehen. „Plötzlich Shakespeare“ gehört dazu. Es geht um die liebeskranke Rosa, die per Hypnose in ein früheres Leben versetzt wird: in den Körper von William Shakespeare. Es ist 1594 und Rosa darf erst zurück, wenn sie herausgefunden hat, was die wahre Liebe ist. Also muss sie sich als Mann im Lon-

don des 16. Jahrhunderts nicht nur mit liebestollen Verehrerinnen rumschlagen, sondern auch mit Shakespeare selber. Auf der Schlossbühne wird die Uraufführung des Stoffs zu sehen sein. Mit dabei ein weiterer TV-Promi: Ralph Morgenstern zählt zu Deutschlands schillernden Bühnenkünstlern wurde bekannt durch Sendungen wie „Blond am Freitag“ oder „Kaffeeklatsch“. Regie führt ebenfalls Jan Bodinus. Die Premiere ist am 8. Juli. Die Tickets kosten zwischen 24 und 30 €.

DIE BIENE MAJA

„Und diese Biene, die ich meine ...“ – die kennt wohl jeder. Das Buch „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“ erschienen 1912 und bilden den Stoff für das Familienstück. Das Buch ist ein Klassiker, ebenso wie die Serie, die in zwei Staffeln von 1976 bis 1980 im ZDF ausgestrahlt wurde. Zur Geschichte: Die kleine Biene Maja wird im Bienenstock geboren, will sehr bald die weite Welt erkunden und macht sich mit ihrem besten Freund Billy auf – das ist übrigens kein Tippfehler. Um den Nennung des Namens des kleinen Freundes gibt es noch rechtliche Verhandlungen. So lange heißt er eben Billy – und viele Freunde wie Spinne Thekla, Grashüpfer Flippy, Stubenfliege Puck und viele mehr werden auch dabei sein. Regie: Jan Schuba. Die Premiere ist am 21. Mai. Erwachsene: 14 €, Kinder: 9 €.

Foto: Parick van der Gieth / Stephan Pick / yabayee

Extras

„Allein in der Sauna“ ist ein komödiantischer Monolog im Ratssaal Schloss Neersen am 5. Juni.

„Mein ferner lieber Mensch“: Lesung über den Briefwechsel von Olga Knipper und Anton Tschekow, im Ratssaal am 12. Juni.

„Udo Jürgens - unvergessen!“ heißt es am 19. und 20. Juni.

Der Poetryslam „Slam im Schloss!“ ist am 30. Mai angesagt.

„Sissi - Kaiserin der Herzen“ erneut in Neersen – diesmal am 1. August

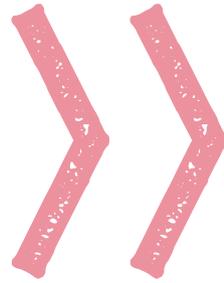
„Wo die Liebe hinfällt...“ am 29. Juli und 5. August.

Opern- und Operettengala am 5. und 6. August.

Tickets an der Theaterkasse am Schloss, Tel. 02156 949 132
www.festspiele-neersen.de



Termine MÄRZ*



Moritz Netenjakob im
Forum St. Hubert.

© Stadt Kempen

>> LUNARIS – EIN WELTRAUMMÄRCHEN

Dienstag, 7. März, 15 Uhr, Forum St. Hubert

Der Mond, die Milchstraße, das Weltall – schon immer fasziniert, was jenseits unserer Welt ist. Die United Puppets erzählen nach Motiven von Jules Verne, Georges Méliès und Antoine de Saint-Exupéry ein fantastisches Weltraum-Abenteuer. Sie waren 2020 per Zoom mit ihrer Produktion „Weil heute mein Geburtstag ist“ zu Gast. Nun sind sie mit ihrer Inszenierung für alle ab 5 Jahren am Hohenzollernplatz in St. Hubert zu sehen. Tickets für 4,50 € gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152 917-4120 oder www.kempen.de.

>> JAZZ MIT DEM TRIO SOULCRANE

Dienstag, 7. März, 20 Uhr, Campus

2015 gründete der Trompeter, Flügelhornist und Komponist Matthias Schwengler sein Trio „Soulcrane“. Die Musik besticht durch ihr kammermusikalisches Niveau und eine Atmosphäre, die an ein vertrautes Gespräch unter guten Freunden denken lässt. Karten kosten 16,50 €, ermäßigt 12 € im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152 917-4120, 17,50 bzw. 13 € an der Abendkasse.

>> KIND ZUM WELTFRAUENTAG

Mittwoch, 8. März, 19 Uhr, Kempener Lichtspiele

Frauen sind eingeladen zu Karoline Herfurths Film „Wunderschön“ in den Lichtspielen am Buttermarkt. Eintritt inklusive Sekt und Snack: 12 €. Anmeldung erforderlich unter: gleichstellungsbeauftragte@kempen.de

>> KINDERSACHENBÖRSE 2023

Samstag, 11. März, 9.30 bis 14 Uhr, Gemeindezentrum (Eingang Wachtendonker Strasse)

Die Kindersachenbörse in der Evangelischen Kirchengemeinde ist eine Institution. Dort wird jeweils 70 Verkäufern die Möglichkeit geboten, die nicht mehr benötigten Sachen ihrer Kinder anzubieten. Alles ist sehr gut erhalten und nach Größen und Artikeln sortiert. Die Käufer können alles, was rund ums Kind benötigt wird, preiswert kaufen. Die nächsten Veranstaltungen sind am 11. März und am 22. April, jeweils 9.30 bis 14 Uhr. Anmeldung als Verkäufer ist ab 20 Uhr bei Ursula Maes, Tel. 02152 4689, möglich. Jeweils am Freitag vor den Veranstaltungen gibt es die Einkaufsmöglichkeit für Schwangere von 20 bis 21 Uhr.

>> KLAVIER EXTRA MIT NATALIA EHWALD

Sonntag, 12. März, 18 Uhr, Paterskirche

In ihrem breiten Repertoire widmet sich Natalia Ehwald intensiv den Werken von Schubert und Schumann. Zu hören sind in der Reihe der Kempener Klosterkonzerte Schumann: „Kinderszenen“ op. 15, J. S. Bach: Englische Suite Nr. 3 g-moll BWV 808, Schubert: Sonate e-moll D 566 und Brahms: Fantasien op. 116. Tickets kosten von 10 bis 24 €, im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120.

>> SAATGUT-TAUSCHBÖRSE

Sonntag, 12. März, 10 bis 12 Uhr, Weberhaus

Der Heimatverein St. Hubert lädt alle Interessierten ein, im Weberhaus Saatgut von

Nutz- und Ziergarten miteinander zu tauschen. Samen zu tauschen, schont den Geldbeutel und dient der Erhaltung von alten Pflanzensorten, die nicht hybrid, sondern samenfest sind. Nebenher kann man sich über die neusten Gartenthemen austauschen und so andere nette gärtnernde Menschen der Umgebung kennenlernen. Alle sind herzlich eingeladen, mit ihrem Saatgut und ein paar Tausch-Tütchen ins Weberhaus an der Königsstraße 48 in St. Hubert zu kommen. Der Eintritt ist frei. Natürlich, so der Heimatverein, können auch Leute vorbeikommen, die nichts zum Tauschen haben – auf eine Tasse Tee oder einen Plausch über vergangene und zukünftige Ernten und Blühhomente.

>> AUSSTELLUNG „GESCHICHTE IN SPIELEN“

12. März bis 10. September,
Niederrheinisches Freilichtmuseum in Grefrath

„Wie ist es eigentlich gewesen? Geschichte in Spielen“ ist der Titel der neuen Sonderausstellung in der Dorenburg des Niederrheinischen Freilichtmuseums in Grefrath, die zeigt, wie Geschichte Einzug gehalten hat in Brett-, Karten und Rollenspielen bis hin zu digitalen Spielen. Geöffnet ist das Freilichtmuseum täglich außer Montag, 10 bis 16 Uhr, ab April bis 18 Uhr.

>> KABARETT: „DAS UFO PARKT FALSCH“

Montag, 13. März/Dienstag, 14. März, 20 Uhr,
Forum St. Hubert

Der Grimme-Preisträger und Bestseller-Autor Moritz Netenjakob präsentiert seinen Mix aus brüllend komischen Beobachtungen, verrückten Einfällen und liebenswerten Figuren: Ufo-Attacke wird von Grönemeyer, Lindenberg und Calmund abgewehrt, Fußballrepor-

ter erzählt Hänsel und Gretel, Blick in die Zukunft ... Karten zwischen 19,50 und 23,50 € sind erhältlich im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120 oder online www.kempen.de

>> HALBFASTENMARKT 2023

Dienstag, 14. März, 8 bis 19 Uhr, Altstadt

Die Altstadt verwandelt sich wieder in einen der größten Krammärkte am Niederrhein. Stände mit Leckereien sind auch dabei und natürlich sind auch Kempens Cafés und die Gastronomie auf die Besucher eingerichtet und freuen sich auf den Halbfastenmarkt.



>> MAGISCHE STIMMEN DES RITUELLEN SLAWISCHEN GESANGS

Mittwoch, 15. März, 20 Uhr, Paterskirche

Rodjenice ist ein A-Cappella-Trio aus Serbien. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen bis heute traditionelle Gesänge und Lieder, wie sie vor allem auf dem Land und in den kleineren Städten im Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens charakteristisch sind. Karten kosten 8,50 €, erm. 6,50 € im Vorverkauf im Kulturforum, Tel. 02152 917-4120.

>> NACHT DER BIBLIOTHEKEN „GRENZENLOS“

Freitag, 17. März, 11 bis 22 Uhr, Stadtbibliothek

Die 10. Nacht der Bibliotheken steht an. Das Motto heißt grenzenlos! In der Kempener Stadtbibliothek im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße gibt es ein buntes Programm. Natürlich kann man wie gewohnt stöbern, ausleihen, sich beraten lassen

und ein Häppchen essen, ein Schlückchen trinken, tanzen und nebenbei bis 22 Uhr die Bibliothek entdecken.

>> KATHEDRALORGANIST SPIELT IN DER PROPSTEIKIRCHE

Sonntag, 19. März, 19 Uhr, Propsteikirche

Peter van de Velde, Organist und Musikdirektor an der Kathedrale von Antwerpen, gibt ein Konzert in Kempen. Auf den Tag genau jährt sich dann zum 150. Mal der Geburtstag des spätromantischen Komponisten Max Regers. Entsprechend hat Peter van de Velde sein Programm zusammengestellt. Es enthält Bachsche Musik, so wie sie im 19. Jahrhundert aufgeführt wurde, und Orgel Solowerke Regers. Wie es sich für ein Geburtstagsfest gehört, gibt es nach dem Konzert die Gelegenheit, mit einem Glas Sekt anzustoßen. Hierzu lädt der Orgelverein ein. Eintritt frei, Spenden erbeten.

>> FAHRRADFLOHMARKT

Samstag, 25. März, 10 bis 13 Uhr, Burgparkplatz

Große und kleine Fahrräder, Hollandräder, bis hin zu Rennmaschinen wechseln ganz unkompliziert ihren Besitzer. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die Stadt Kempen veranstalten den Kempener Fahrrad-Flohmarkt an der Thomasstraße 20.

>> CABARET WIRD IN KREFELD GEFEIERT

Sonntag, 26. März, 16 Uhr, Theater Krefeld

Die Premiere des berühmten Musicals „Cabaret“ in Krefeld wurde vom Publikum gefeiert. Nun warten weitere Aufführungen. Termine und Infos auf www.theater-kr-mg.de oder an der Theaterkasse, Tel. 02151/805-125.

>> MUSIC FOR A WHILE - ARIEN, KANTATEN UND INSTRUMENTAL

Sonntag, 26. März, 18 Uhr, Paterskirche

In „Music for a while“ - Arien, Kantaten und Instrumental präsentieren Dmitry Egorov

>> NÄCHSTE AUSGABE erlebe KEMPEN

Freitag, 31. März 2023



© Cozine - stock.adobe.de

(Countertenor), Werner Matzke (Barockcello), Michael Dücker (Laute) und Ute Gremmel-Geuchen (Cembalo & Orgel) Werke unter anderem von Purcell, Caccini, Pergolesi & Händel. Die Karten kosten zwischen 13 und 36 €. Vorverkauf im Kulturforum.

>> PLAUSCH AUFE COUCH IM FALKO

Donnerstag, 30. März, 19 Uhr, Falko

Im Falko am Buttermarkt startet die neue Talk-Reihe „Plausch aufe Couch“. Zum Auftakt interviewt die Moderatorin Ursula Gormanns den Kempener Illustrator Moses Panckarz. Veranstalter der zweimal jährlich stattfindenden Talk-Reihe ist die SPD Kempen. Im Interview mit Ursula Gormanns plaudert Moses nicht nur über sein künstlerisches Schaffen, sondern auch über wilde Zeiten in der St. Huberter Mühle – seinem Wohn- und Arbeitssitz über 25 Jahre –, schwarze Schafe und den Niederrheiner an sich. Eintritt frei – es kreist der Spendenhut für eine caritative Sache in Kempen.

>> KÖLSCHE NACHT MIT DEN RÄUBERN

Freitag, 31. März, 19 Uhr, Kolpinghaus

Nach der Premierenveranstaltung im vergangenen Jahr findet der Tourauftakt der Räuber wieder in Kempen statt! Begleitet wird das zweistündige Konzert von DJ Marc d Dor und der Vorgruppe „Bremsklötz“. Einlass ins Kolpinghaus an der Peterstraße 24 ist um 19 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 29 €, an der Abendkasse 32 €. Veranstalter ist die St. Josefs-Schützenbruderschaft Unterweiden 1612 e.V.

Alles FÜR DEN DACKEL



ChatGPT, eine Künstliche Intelligenz (KI), die selbstständig Texte erzeugt, sorgt zurzeit für Aufsehen. Und für Freude – bei Schülern, die keine Lust haben, ihren Aufsatz selbst zu schreiben, oder Journalistinnen, die keine Idee für eine Glosse haben. Gehen wir's an: Eine Glosse über Kempen, bitte. Da weiß die KI einiges zu berichten: Stadt der 1000 Radwege, Kleinstadtflair mit großer Geschichte, Kempener Karneval, Kempens kulinarische Köstlichkeiten wie Kässpätzle (?) und Spargel – schön und gut. Aber geht das auch lustiger? Klar: mit in den kleinen Gassen verschollenen Touristen, Kämpfe um den besten Parkplatz und die heimliche Stadtgottheit: den Kempener Dackel. Nun bin ich baff. Da muss etwas an mir vorübergegangen sein. Auch verrückte Events gibt es in Kempen, weiß die KI, unter anderem den Dackel-Umzug. Jetzt wird es gruselig. Wann war der? Und warum war ich nicht eingeladen? Übrigens hätte ich bei dem von der KI erwähnten Kempener Schnellimbiss-Wettbewerb auch gerne mitgemacht. Vielleicht beim nächsten Mal. Hat ChatGPT denn auch was zum „Königreich Kempen“ zu sagen? „Kempen mag zwar eine kleine Stadt sein, aber jeder kann sich hier wie ein König fühlen.“ Hach, wie schön. „Ob Sie nun auf einem der vielen Fahrradwege radeln

oder durch die historischen Straßen schlendern, es gibt immer was zu entdecken.“ Wer will da widersprechen. Es gibt – angeblich – auch eine jährliche Krönung, eine königliche Familie, königliche Residenzen und einen königlichen Wachhund. Dreimal dürfen Sie raten ... Ich gebe mich geschlagen, zumindest in der KI-Welt werden wir das Dackel-Image nicht mehr los. Einen Slogan dazu bitte. „Kempen – wo die Dackel die Burg erobern und die Herzen gewinnen.“ Dieser Slogan verbindet die unerschrockene Natur des Dackels mit der historischen Burg und hebt hervor, dass die Bewohner von Kempen genauso charmant und liebenswert sind wie ihre vierbeinigen Freunde.“ Ok, diese KI weiß, wie man Menschen schmeichelt. Ich lass das jetzt so stehen. Aber beim nächsten Mal gibt es wieder menschlichen Content, versprochen.

Grafik: mitrushova – stock.adobe.de

Gemeinsam sind wir stärker.

Weil bei uns als Genossenschaftsbank die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Weil Werte wie Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft bilden.

Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Weil die besten Entscheidungen die sind, die von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden.

Weil wir am besten dort entscheiden, wo die Folgen direkt spürbar sind: vor Ort.

Weil es die Heimat ist, die uns alle ausmacht, und weil wir sie nach Kräften fördern.

Weil unsere Mitarbeiter für jedes Mitglied und jeden Kunden persönlich da sind.

Weil unsere Filialen nicht einfach nur Standorte sind, sondern Engagement für unsere Heimat bedeuten.

Weil jedes neue Mitglied willkommen ist und unsere Gemeinschaft bereichert.



**Morgen
kann kommen.**

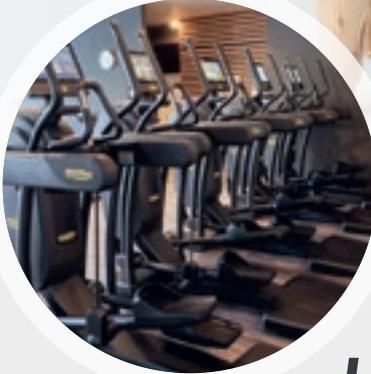
Wir machen den Weg frei.



**PHYSIO-
FITNESS-
TRAINER**



**JETZT NEU
IM TC
KEMPEN**



DEINE KRANKHEITSBILDER

Skoliose | **Arthrose** | Impingement Syndrom | **Morbus Scheuermann** | Morbus Bechterew | **Schulterprobleme** | Verletzungen/Unfälle an Deinen Gelenken | **künstliche Gelenke** | Wirbelsäulenerkrankungen | **Haltungsschwäche** | Verspannungen | **Herz-Kreislauf Probleme** | internistische Erkrankungen | **Steifheit** | Bewegungseinschränkungen

UNSERE SPEZIALISTEN

Unsere Trainer haben die Ausbildung zum Physio-Fitness-Trainer und sind bei vielen Problemen euer Partner für ein zielgerichtetes und individuell auf eure Bedürfnisse angepasstes Training!

**Vereinbare einen kostenlosen
Beratungstermin und erlebe uns live!**

TC KEMPEN *Fitness & Wellness Club*

Kleinbahnstraße 32, 47906 Kempen
Tel.: 02152 - 510202 E-Mail: hallo@tc-kempen.de